

das dental labor

DIE GANZE WELT DER MODERNEN ZAHNTECHNIK

**Lasermelting als Chance
für Labore: Sicher und effizient**

Kostengünstig präzise Modelle drucken

**Totalprothetik: Vereinfachter
digitaler Workflow**

12

Jedes Lächeln ein Meisterwerk

IPS e.max® Ceram Art

Die neue Generation der individuellen Charakterisierung keramischer Restaurationen.



Scannen und
kostenloses Testset
anfordern

Nur solange der Vorrat reicht

NEU

Meisterlich

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie wissen es selbst: Geht es um zulassungspflichtige Handwerke, dürfen Betriebe grundsätzlich nur von einem Meister geleitet werden. Ausnahmen sind möglich, müssen jedoch von der Handwerkskammer genehmigt werden. Nun hat das Oberverwaltungsgerichts Koblenz jüngst ein interessantes Urteil gefällt.

Zwei Altgesellen, die seit 2004 im väterlichen Familienbetrieb mitarbeiten, beantragten so eine Ausnahmegenehmigung. Bei dem einen handelte es sich um einen Malerbetrieb, bei dem anderen um ein Steinmetzbetrieb. Beide Altgesellen sind in Kooperation mit ihren Vätern auch seit Jahren als leitende Angestellte tätig. Dennoch verweigerte ihnen die Handwerkskammer die Erlaubnis zur Betriebsübernahme. Die Begründung lautete wie folgt: Es sei rechtsmissbräuchlich, wenn Gesellen ohne Meisterprüfung und ohne Ausnahmerlaubnis faktisch einen Betrieb leiteten. Und in beiden Fällen hätten die Söhne Zeit genug gehabt, um die Meisterprüfung abzulegen.

Das Oberverwaltungsgericht Koblenz sah das allerdings anders. Es verpflichtete die Handwerkskammer, den Altgesellen die „Ausübungsberechtigung“ zu erteilen (6 A 10529/25.OVG und 6 A 10586/25.OVG). Das Gericht stellte fest: Die zwei Söhne hätten in ihrem Handwerk über zwanzig Jahre gearbeitet, davon weit mehr als vier Jahre auch in leitender Stellung und mit der Befugnis, eigenverantwortlich Entscheidungen zu treffen. Damit erfüllten sie die Bedingungen für die Ausnahmerlaubnis (§ 7b Handwerksordnung). Des Weiteren heißt es in dem Urteil, dass man die erforderliche Berufserfahrung von mindestens vier Jahren in leitender Stellung durchaus auch in Kleinbetrieben erwerben könne. Der Vorwurf, die Gesel-



len hätten unzulässigerweise die väterlichen Betriebe bereits ohne Ausnahmerlaubnis geführt, sei jedoch unzutreffend. Denn wenn die Väter, die Handwerksmeister sind, arbeitsteilig mit den Söhnen zusammenarbeiteten, bedeute das nicht, dass sie damit zugleich die Betriebsleitung beziehungsweise die unternehmerische Verantwortung aufgeben. Auch wenn es in den genannten Beispielen nun auch ohne Meisterbrief geht, halte ich einen solchen für sehr erstrebenswert: Der Meistertitel hat sowohl beruflich, persönlich als auch gesellschaftlich Gewicht. Er ist weit mehr als ein Stück Papier – er steht für Eigenständigkeit, Verantwortung und Qualität. Er ist das Symbol dafür, dass jemand nicht nur sein Handwerk versteht, sondern es auch weiterentwickeln, anleiten und repräsentieren kann. In diesem Sinne freue ich mich besonders, Ihnen eine neue Portrait-Serie für das Jahr 2026 anzukündigen: Meisterschulen stellen sich vor!

Eine schöne Adventszeit wünscht Ihnen

Mira Ross-Büttgen

P. S. Sie haben Wünsche, Anregungen, Ideen für das Neue Jahr mit **das dental labor?** Schreiben Sie uns gerne an dl.redaktion@vnmonline.de ... oder sprechen Sie uns persönlich an: Zum Beispiel unsere Verlagsleiterin Elke Zimmermann beim Dental-Gipfel von Dental Balance, die familienfreundliche Jahresauftaktveranstaltung an der Ostseeküste vom 09.–11. Januar 2026. Oder mich bei der Zahntechnik plus im März in Leipzig.

Inhalt

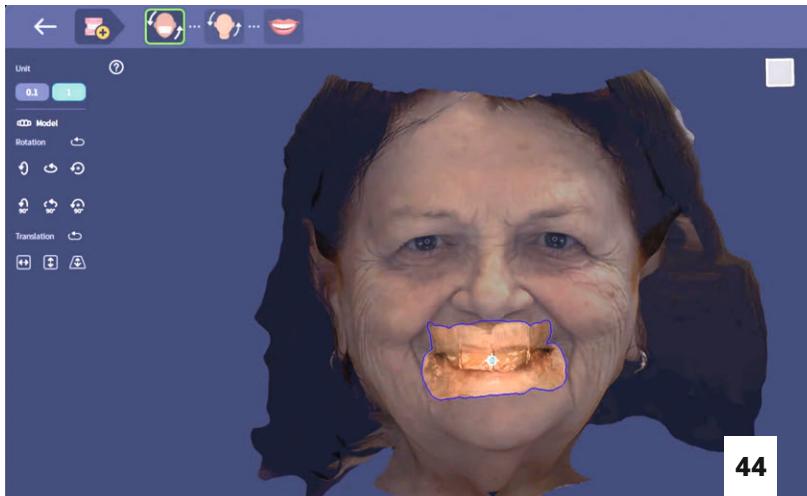
Dezember 2025

- 3 Editorial
- 6 Mit picodent Strahl- und Poliermitteln:
Immer gut ausgerüstet
- 6 Ausgezeichnetes Handwerk verdient
Anerkennung: Der Ivoclar Smile Award
- 8 Ab sofort wieder erhältlich:
Prothesoft FORTE
- 8 Das volle Potenzial nutzen:
Schulungen direkt vom Hersteller
- 9 Neues Software-Release:
exocad DentalCAD 3.3 Chemnitz
- 10 Lasermelting als Chance für Dentallabore:
Sicher Arbeiten, effizient fertigen
- 17 Buchbesprechung: Klüger sein
- 20 Kosteneffiziente Herstellung von
3D-Druck-Modellen: Meine Praxiserfahrungen
- 25 Neues BEGO Semados Implantatportfolio
- 26 Arbeitskreis Meisterschulen:
Jahrestagung in Trier
- 28 Deutsche Meisterschaft im Handwerk:
Platz 1 für Cornelia Zanuttini
- 28 ZID: Verdiente Ehrungen
- 29 Zahntechnik plus 2026:
Fachkongress im Fokus



► Abo und Schnupperabo:
[https://zahntechnikzentrum.info/
zahntechnik-hefte-abonnieren/](https://zahntechnikzentrum.info/zahntechnik-hefte-abonnieren/)

► Titelthemen



- 34 Next Snow:
28.-31.01.2026 – Guten Rutsch!
- 37 Ein Kommentar von Ztm. Armin Wagner
- 38 Dentalkurs-Zentrale
- 39 Dental-Kleinanzeigen
- 41 Impressum
- 42 Vorschau

Heft im Heft

Das Fachmagazin **DENTAL DIGITAL**

- 3 Editorial: (K)ein Abschied
- 5 Interview mit dem Highfield.Design-Team: Digitale Zahntechnik – Ganzheitlich-biologische Ausrichtung
- 9 Falldokumentation: Herausnehmbare, metallfreie Stegversorgung auf fünf Keramikimplantaten im Unterkiefer

Fachteil

- 44 Dr. Theodoros Tasopoulos
Totalprothetik: Vereinfachter digitaler Workflow
- 56 Interview mit Dr. Sanja Štefančić, MSc und Zt. Samir Berisalić
Totalprothetik als richtige Versorgungswahl: BIO-logische Unikate im Mund
- 62 Ztm. Matthias Mohr
Digitale Modellherstellung im 3D-Druck – 3D-Druck Tutorial #5



► Fachbuch: Die Nichtmetalle
www.fachmedien-direkt.de
<https://t1p.de/ecdf2>



► Fachbuch: Werkstoffkunde 1+2
www.fachmedien-direkt.de
<https://t1p.de/w3d3b>



Mit picodent Strahl- und Poliermitteln: Immer gut ausgerüstet



Die Strahl- und Poliermittel von picodent sorgen im Labor für saubere Ergebnisse und ein perfektes Oberflächenfinish. Das Sortiment umfasst pico-strahlresin speziell zum Polieren von Kunststoffprothesen und Aufbisschienen, pico-edelkorund, ein reinweißes Feinstrahlmittel für Modellguss und Aufbrennlegierungen, pico-glanzstrahlperlen zum Reinigen und Glätten von Edelmetalllegierungen, pico-bimssteinpulver zum Polieren und Bearbeiten von Kunststoffprothesen sowie pico-bimslean, die gebrauchsfertige Anmischflüssigkeit für Bimssteinpulver und pico-strahlresin. Noch bis zum 31.12.2025 sind die Strahl- und Poliermittel von picodent zu attraktiven Aktionspreisen erhältlich. Wer bei seiner Bestellung bis zum Jahresende einen Auftragswert von über 120 Euro erreicht, erhält den praktischen picodent Aktiv-Rucksack gratis dazu.

[dl]

www.picodent.de

Ausgezeichnetes Handwerk verdient Anerkennung: Der Ivoclar Smile Award

Was, wenn eine Zahnbehandlung nicht nur ein Lächeln, sondern ein ganzes Leben verändert? Um genau solche Geschichten geht es beim Ivoclar Smile Award. Ivoclar würdigt mit dieser internationalen Auszeichnung Zahnärzt:innen und Zahntechniker:innen, die mit Leidenschaft, meisterhaftem Können und Innovationsgeist Menschen weltweit zum Lächeln bringen. Im Fokus stehen in der ersten Ausgabe Fachleute, die IPS e.max mit großer Finesse, klinischer Präzision und ästhetischem Anspruch einsetzen – und damit außergewöhnliche Ergebnisse erzielen.

Der Ivoclar Smile Award 2026 umfasst zwei Kategorien: In der Kategorie „Proven Masters“ sind erfahrene Teams aus Zahntechnik und Zahnmedizin gefragt, die mit komplexen Restaurierungen und höchster ästhetischer Qualität gemeinsam überzeugen. Die Kategorie „Rising Stars“ stellt junge Talente der Zahntechnik unter 30 Jahren in den Vordergrund – die mit präzisen und inspirierenden Arbeiten die Zukunft im Laboralltag gestalten. Anmeldeschluss ist der 30.04.2026. Neben attraktiven Preisen bietet die Teilnahme Gelegenheit, sich international zu vernetzen, von Expert:innen zu lernen, Erfahrungen auszutauschen und außergewöhnliche Leistungen zu feiern.



[dl]

smileaward.ivoclar.com

In aller Bescheidenheit. Die Revolution in der Laborabrechnung:

Der **IBOT**®

Keine Lust mehr nach einem anstrengenden Tag auch noch die Rechnungen für Ihre Zahntechnik zu schreiben. Oder plagen Sie Fachkräftemangel im Büro und Sie finden keine geeigneten Mitarbeiter?

Dann ist der **IBOT**® von **ilabOffice**® die Lösung für Sie und Ihr Labor.

Nach dem Erfassen des digitalen Technikerlaufzettels schreibt Ihnen der **IBOT**® Ihre Rechnungen vollautomatisch. Zur Kontrolle erhalten Sie eine Checkliste Ihrer Rechnungen für alle Ihre Kunden. **Wenn alles OK ist, nur noch ein Click und die Rechnungen sind beim Kunden.**

Jetzt anschauen und umstellen auf die **ilabOffice**® 50 YEARS EDITION.

Für PC-Systeme & IPad. Lokal oder in der Cloud. Günstiger als Sie glauben.

An folgenden Terminen würden wir Sie dazu gerne zu einer Teams-Sitzung, beginnend jeweils ab 13 Uhr, einladen.

Die Teilnahme ist kostenlos und völlig unverbindlich.

**10.12. / 17.12.2025
16.01. / 28.01.2026**



**Jetzt kostenlos
Seminar buchen!**

QR-Code scannen und online anmelden.
<https://unternehmertreff.datext.de/>



datext-it-systemhaus.de

Mehr Informationen erhalten Sie auf unserer Website über den QR-Code.

DATEXT Zentrale
Fleyer Str. 46
58097 Hagen

T +49 23 31 12 10
F +49 23 31 12 12 02
E info@datext.de

Weitere Geschäftsstellen in:
Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig,
Heidelberg, München, Nürnberg

datext.de

Ab sofort wieder erhältlich: Prothesoft FORTE

Nach über 20 Jahren bewährter Anwendung ist das weichbleibende Unterfütterungsmaterial Prothesoft FORTE für Totalprothesen in Kürze wieder verfügbar. Der in Deutschland entwickelte und patentierte Monomer-Kunststoff ist als Medizinprodukt in der EU zugelassen und wird von gesetzlichen Krankenkassen in der Regel ohne Zuzahlung erstattet.

Prothesoft FORTE ist nicht toxisch, nicht teratogen und steht für maximale Sicherheit und Komfort. Nach der Polymerisation lässt sich das Material wie gewohnt mit Frä-, Schleif- und Polierinstrumenten bearbeiten. Die innere Prothesenfläche bleibt zunächst weich und härtet nach 15–30 Minuten an der Luft aus. Durch seine Mikroporosität nimmt Prothesoft Speichel auf und quillt innerhalb von vier Stunden um bis zu 13 % im Volumen und 3 % im Gewicht. Da-



durch werden Spalten und Hohlräume zwischen Prothese und Kiefer vollständig ausgefüllt. Ein sanfter Klemmeffekt sorgt für sicheren Halt, während die weiche Struktur mechanische Reizungen oder Verletzungen verhindert. [d1]

www.prothesoft.de

Das volle Potenzial nutzen Schulungen direkt vom Hersteller

Kennen Sie das? Sie kaufen eine hochwertige Kamera, machen tolle Fotos – und entdecken erst Monate später in einem Tutorial, dass Ihr Gerät noch ein Dutzend weitere Funktionen bietet, die Ihre Bilder auf ein völlig neues Level

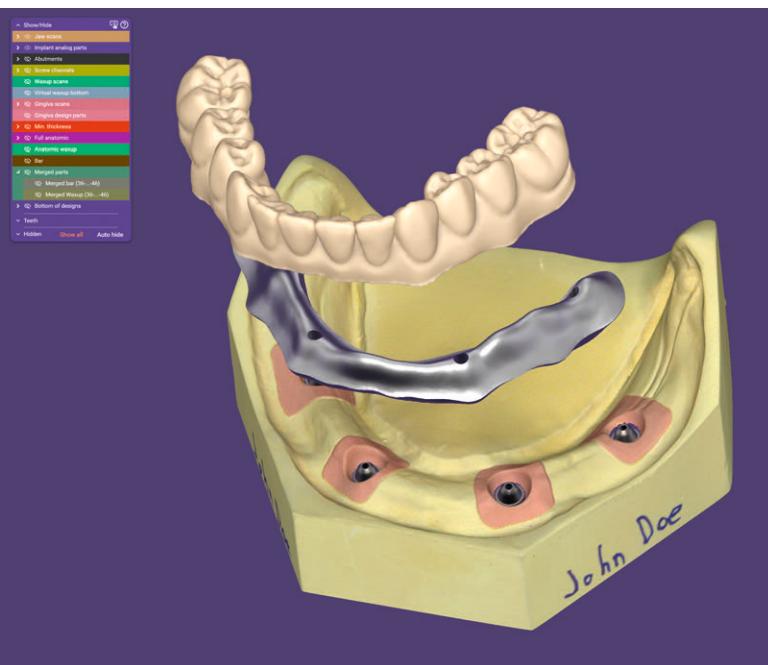


heben könnten. So ist es oft bei professioneller Ausrüstung: Die Technik ist da, aber das Wissen um alle Möglichkeiten fehlt.

Diesen entscheidenden Unterschied macht die vhf academy für Nutzerinnen und Nutzer von Dental-Fräs- und Schleifmaschinen. Das Lern- und Kurskonzept vermittelt praxisrelevante Kenntnisse und befähigt dazu, das technische Potenzial der vhf-Produkte im Labor- und Praxisalltag vollständig zu nutzen. Interessierte haben die Wahl: Je nach ihren individuellen Anforderungen stehen sowohl Präsenzkurse als auch Online-Schulungen zur Verfügung. Die Präsenzkurse finden in Ammerbuch, Baden-Württemberg, am Firmenstandort statt. Hier können die Teilnehmenden an speziellen Trainingsmaschinen arbeiten und Workflows aktiv einüben. Erfahrene Produkttrainer vermitteln dabei wertvolle Tipps für die tägliche Praxis – ob beim Fräsen von Restaurierungen oder bei Wartungsroutinen. Ergänzend zum Präsenzangebot gibt es Online-Trainings mit interaktiven Elementen und Übungen, die dabei helfen, das erworbbene Wissen zu vertiefen und dauerhaft auf dem neuesten Stand zu bleiben. [d1]

www.vhf.com/de-de/academy/

Neues Software-Release exocad DentalCAD 3.3 Chemnitz



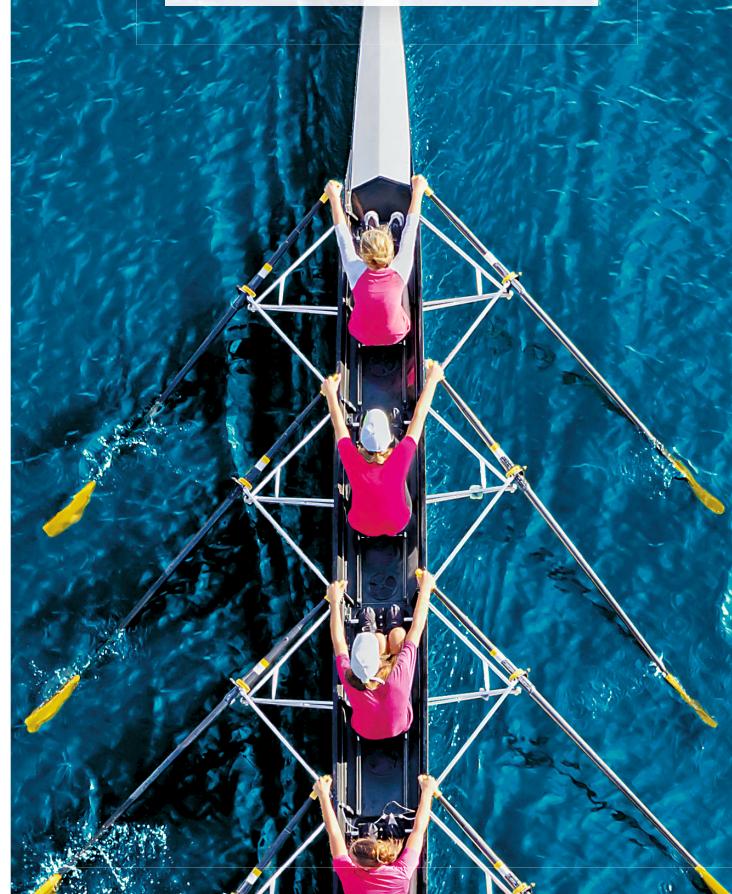
„DentalCAD 3.3 Chemnitz markiert einen entscheidenden Fortschritt in der digitalen Zahnheilkunde“, sagt Tillmann Steinbrecher, CEO von exocad, ein Unternehmen von Align Technology, Inc. „Bei diesem Release haben wir uns auf das konzentriert, was für unsere Benutzer wirklich wichtig ist: intelligente Automatisierung, nahtlose Workflows und Effizienz. Vom besseren Abutment-Design bis hin zum Zugriff auf mehr KI-Services wurde jedes Detail so entwickelt, dass Zahnärzte und Zahntechniker ihre Arbeit schneller, einfacher und mit mehr Freude ausführen können.“

Das neue Release ermöglicht das KI-gestützte Design für mehrere Einheiten. Das überarbeitete Implant Module bietet jetzt anpassbare automatische Abutmentvorschläge und stark verbesserte Bearbeitungswerkzeuge. Mit dem neuen Workflow für Split-Prothesen werden sowohl der Steg als auch dessen Suprastruktur in einem Arbeitsgang konstruiert; dazu teilt die Software das Design in zwei passgenaue Komponenten. Darüber hinaus wird jetzt der klinische Prozess für digitale Prothesen von Ivoclar in DentalCAD unterstützt und das Model Creator Module ermöglicht Artex Print&Click von Amann Girrbach, um nur einige der Highlights von DentalCAD 3.3 Chemnitz zu nennen. [\[d1\]](#)

www.exocad.com/de/unsere-produkte/dentalcad-chemnitz



IHR DIREKTER WEG
ZUR LIQUIDITÄT



Ein starker Anschub für Ihre Liquidität.

Egal, welche Wellen Ihr Unternehmen trifft: Mit unserem Factoring bleiben Sie finanziell sicher auf Kurs. Wir übernehmen das Ausfallrisiko von Rechnungswerten und geben Ihnen die Freiheit, mutig voranzusteuern und jederzeit liquide zu bleiben – ganz ohne Unsicherheiten und finanzielle Flauten. Mehr als 400 Labore und über 30.000 Ärzte vertrauen bereits auf unsere Abrechnungslösungen.

Wann holen Sie uns ins Boot?



L.V.G. Labor-Verrechnungs-Gesellschaft mbH
Hauptstraße 20 / 70563 Stuttgart
T 0711 66 67 10 / F 0711 61 77 62
kontakt@lvg.de

www.lvg.de

Lasermelting als Chance für Dentallabore

Sicher Arbeiten, effizient fertigen



► Eine mit dem 2Create System bedruckte Bauplattform mit CoCr-Gerüsten

Der Metall-3D-Druck, auch Lasermelting genannt, hat in den letzten Jahren zunehmend Einzug in Dentallabore gehalten. Das additive Verfahren bietet Anwendern höchste Präzision bei der Fertigung eines breiten Indikationsspektrums aus NEM-Legierungen wie Cobalt-Chrom und Titanlegierungen. Gleichzeitig herrscht in vielen Betrieben noch Unsicherheit: Wie sicher ist der Umgang mit Metallpulvern? Welche technischen und organisatorischen Voraussetzungen müssen erfüllt sein?



Autor

Dieter Wolff, SILADENT

✉ dieter.wolff@siladent.de • ☎ +49 (0)5321 / 3 77 90

MEILENSTEIN FÜR DIE AUSBILDUNG

Ernst Rieder erklärt in seinem Werk „Die Nichtmetalle“ physikalische und chemische Grundlagen der nichtmetallischen Werkstoffe. Dabei beschreibt er deren Eigenschaften und Verhalten anschaulich und leicht verständlich. Es geht in diesem Grundlagenwerk nicht um das Auswendiglernen von Formeln oder Merksätzen. Stattdessen wird der intelligente Umgang mit hochentwickelten Materialien vermittelt. Und damit die Fähigkeit, neue Verfahren und Materialien zu entdecken und für die eigene Arbeit im Zahntechniklabor nutzbar zu machen. Der Bestseller in optisch überzeugender Aufmachung wurde für die zweite Auflage vollständig überarbeitet und aktualisiert.



44,00 EURO

Ernst Rieder
Die Nichtmetalle
Grundwissen für Zahntechniker 2
Verlag Neuer Merkur
ISBN: 978-3-95409-072-3
470 Seiten, Kartoniert
2. überarbeitete Auflage

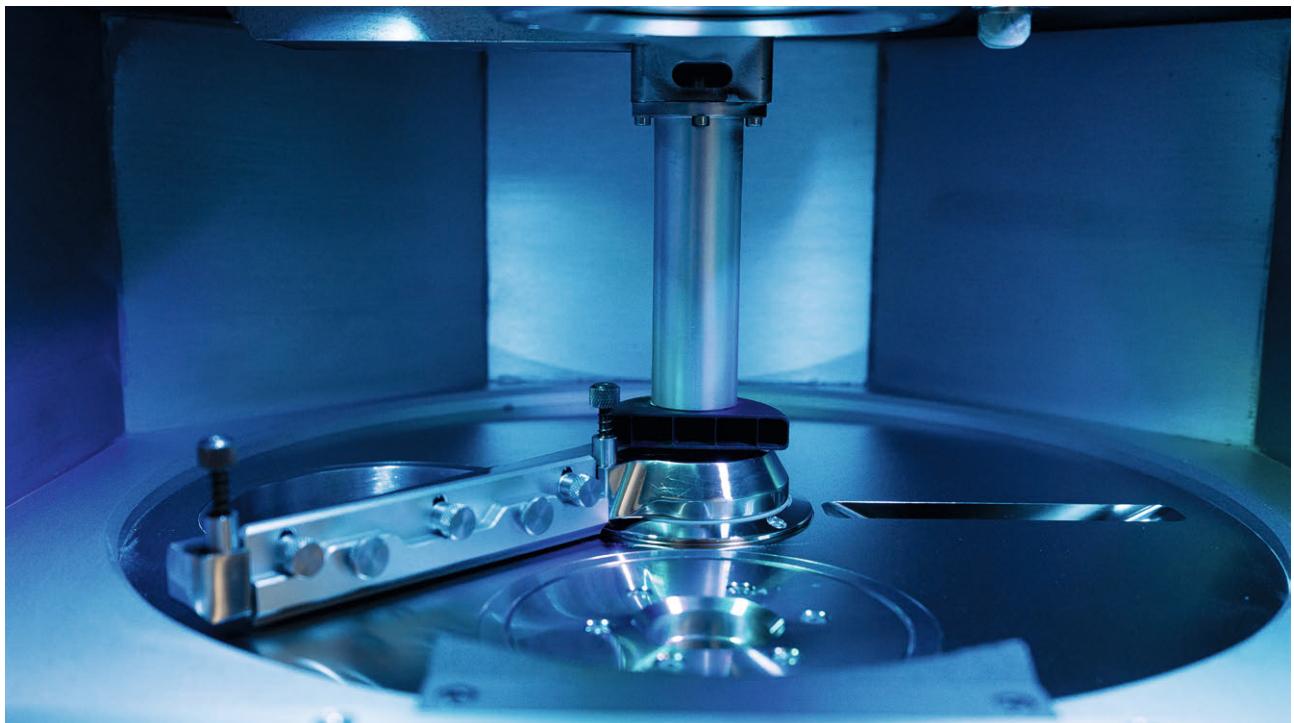
Jetzt bestellen
www.fachmedien-direkt.de



G

enau hier möchten wir ansetzen. Wir wollen über das Verfahren aufklären, typische Vorbehalte und Irrtümer einordnen, und zeigen, wie ein effizienter und sicherer Betrieb in der Praxis gelingt. Als einer der Vorreiter im Bereich der additiven Fertigung in der Dentalbranche begleiten wir von SILADENT gemeinsam mit unserem Partner ZoneLab seit mehreren Jahren Labore auf ihrem Weg in die Technologie des Selektiven LaserMeltings (SLM). Die Expertise dieser Partnerschaft liegt nicht nur in der Anwendung und Entwicklung, sondern auch im direkten Austausch mit der Praxis – etwa bei unseren Sinterdays-Workshops, die seit Jahren an wechselnden Standorten in Deutschland stattfinden. Hier verbinden wir Theorie, Praxis und Sicherheit, um den Einstieg in die Technologie fundiert, sicher und nachhaltig zu gestalten.

Mit den von uns angebotenen technischen Dienstleistungen, der umfassenden Beratung sowie unserem Service, der Wartung und dem Support – und den dadurch erworbenen Kenntnissen unserer Kunden – wird das Lasermelting-Verfahren zu einer echten Erfolgsgeschichte im Laboralltag.



► Der Bauraum im 2Create SLM-System

Kontroverse

Zwischen Begeisterung, Neugier und Skepsis: Wie ist das Fertigungsverfahren einzurichten? Das Lasermelting hat in den vergangenen Jahren den Sprung aus der industriellen Fertigung in die Dentaltechnik geschafft. Viele Labore erkennen inzwischen das breite Indikationsspektrum und die Synergieeffekte, die sich unter anderem in Kombination mit konventionellen oder hybriden Verfahren ergeben. Dennoch beggnen viele der Technologie noch mit Zurückhaltung – weniger aus Skepsis gegenüber der Methode selbst, sondern weil der Umgang damit Neuland ist.

Während der Kunststoffdruck längst zum festen Bestandteil digitaler Workflows geworden ist, gilt der Metall-3D-Druck vielerorts noch als komplex oder überdimensioniert. Dabei sind moderne SLM-Systeme heute äußerst kompakt und bereits in zahlreichen deutschen Laboren erfolgreich im Einsatz.

Wie bei jeder neuen Technologie braucht es zunächst Verständnis und Routine, um die Abläufe sicher zu beherrschen. Was anfangs ungewohnt wirkt, wird mit Erfahrung schnell zu einem festen Bestandteil des Alltags – und eröffnet neue Möglichkeiten, die über herkömmliche Fertigungsgrenzen hinausgehen.

Vermeidbare Risiken

Ja, es gibt sie: Die typischen Stolpersteine beim Einstieg in die SLM-Fertigung. Aber der Einstieg in das Lasermelting ist keine riskante Entscheidung – wie bei jeder neuen Technologie gibt es Punkte, die beachtet werden müssen. Viele Probleme entstehen nicht durch das Verfahren selbst, sondern durch unklare Abläufe oder unzureichende Vorbereitung.

Ein besonders wichtiger Bereich ist die Sicherheit. Metallpulver reagiert äußerst empfindlich auf falsche Handhabung. Mit den richtigen Arbeitsabläufen sowie geeignetem und geprüftem Sicherheitsequipment ist das jedoch problemlos beherrschbar. Kritisch wird es erst, wenn Systeme ohne geprüfte Sicherheitsstandards eingesetzt werden.

Auf dem Markt finden sich immer wieder preisgünstige Importanlagen – häufig aus Fernost –, bei denen CE-Kennzeichnung, Konformitätserklärung oder Sicherheitsnachweise fehlen oder nicht nachvollziehbar sind. Solche Systeme mögen auf den ersten Blick preislich attraktiv erscheinen, doch ein sicherer und rechtskonformer Betrieb im Dentallabor ist damit nicht gewährleistet. In der Praxis stoßen wir immer wieder auf Anlagen, bei denen sicherheitsrelevante Details nicht normgerecht ausgeführt sind – etwa fehlende zweikanalige Sicherheitsschleifen (Interlocks) oder Laserschutzgläser ohne gültiges Zertifikat nach DIN EN 60825-4.

Solche Defizite sind von außen oft kaum zu erkennen, haben jedoch direkte Auswirkungen auf die Sicherheit der Mitarbeitenden und auf die Rechtssicherheit des Betreibers. Für den Inhaber eines Dentallabors bedeutet das: Ohne gültige CE-Kennzeichnung und vollständige Konformitätserklärung trägt er im Ernstfall die

**EMUGE
FRANKEN**



FRANKEN
Dental

für Dentallabore

Mit der Produktlinie Dental bietet FRANKEN ein umfangreiches Programm an Fräsen, Schleifstiften und Spiralbohrern zur Herstellung von Zahnersatz. Für alle gängigen Maschinen, Dentalmaterialien und den Einsatz in offenen und geschlossenen CAD/CAM-Prozessketten.

NEU Werkzeuge für die CIMT Pi5 Maschine.



Verfügbar auch im Webshop
www.emuge-franken.com



► Markus Wolf (ZoneLab) hält einen Fachvortrag auf den Sinterdays.



► Betriebsanweisungen
Metallpulver

volle Verantwortung – gegenüber Mitarbeitenden, Patienten, Berufsgenossenschaft und Versicherern.

Ein weiterer Punkt ist die Schulung. Eine Anlage allein macht noch keinen guten Prozess. Wer das Verfahren sicher und wirtschaftlich nutzen will, braucht Wissen im Umgang mit Maschine, Software und Materialien. Erfahrung lässt sich nicht kaufen – sie entsteht durch gezielte Schulung und regelmäßigen Austausch mit Fachleuten.

Auch die Wartung darf nicht unterschätzt werden. Filter, Dichtungen und andere Verschleißteile sind entscheidend für die Prozesssicherheit. Fehlender Support oder lange Wartezeiten auf Ersatzteile können den Betrieb gefährden.



► Gefährdungsbeurteilung
Lasermelting

CE-Zertifizierung, Sicherheit, Verantwortung

Was wirklich zählt? Sicherheit im Lasermelting betrifft die ganze Anlage – Maschine und Pulver. Beide erfordern Aufmerksamkeit und Wissen. Metallpulver ist zwar ein Gefahrstoff, doch wer um die korrekte Handhabung weiß, hat wenig zu befürchten. Als Anbieter ist es unsere Aufgabe, Anwender zu schulen und Fragen zu klären. Schon vor der Anschaffung beraten wir zur Aufstellung und zu den nötigen Sicherheitsmaßnahmen. Wir liefern auch die passende Schutzausrüstung und Geräte wie spezielle Sauger für Metallpulver.

Ein sicheres System braucht eine gültige CE-Zertifizierung und eine vollständige Konformitätserklärung. Nur so ist gewährleistet, dass alle europäischen Anforderungen erfüllt sind.

Weiterhin bietet die BG ETEM Hilfe für die notwendigen Dokumente. Über die QR-Codes gelangen Sie zur Seite „Betriebsanweisungen 3D-Druck“ der BG ETEM mit den Dokumenten zu Metallpulvern zum Download sowie zur Gefährdungsbeurteilung „Additive Fertigungsverfahren (3D-Druck): Laserstrahlschmelzen“. Diese Vorlagen helfen, Abläufe zu strukturieren und Risiken zu kontrollieren.



Sicherheit ist also kein Hindernis, sondern Teil eines professionellen Gesamtkonzepts. Wer systematisch arbeitet und auf geprüfte Technik setzt, schafft die besten Voraussetzungen für einen sicheren und erfolgreichen Laborbetrieb.

Das SILADENT System

Vom Risiko zur Routine – wie Sicherheit im Alltag entsteht: So wie in jedem Fertigungsverfahren, welches Sicherheitsmaßnahmen mit sich bringt, ist technisches Know-how für die Anwendung unersetzlich. Moderne Systeme wie das 2Create von ZoneLab sind darauf ausgelegt, den Einstieg so einfach wie möglich zu machen. Das kompakte System wurde speziell für Dentallabore entwickelt und ermöglicht den Druck von Kronen, Brücken, Modellgüssen und Orthobändern auf einer einzigen Bauplattform. Die Bedienung ist klar strukturiert, die Software leicht verständlich. In der Regel reicht eine zweitägige Schulung, um das System sicher und effizient zu betreiben.

Zur sicheren Pulverhandhabung gehören unter anderem auch Geräte wie das 2Sieve und das 2Clean. Das 2Sieve sorgt für eine saubere Aufbereitung und Wiederverwendung des Metallpulvers. Es arbeitet unter Schutzgas und kann auch reaktive Materialien wie Titan sicher sieben. Das 2Clean übernimmt die sichere Reinigung der Anlage. Das System nutzt Zyklontechnik und HEPA-Filter, um Pulverreste kontrolliert abzusaugen – sauber, wartungsfreundlich und ohne Pulververlust.

Ein weiterer Punkt ist das staubarme Arbeiten. Überschüssiges Pulver wird direkt in verschließbaren Kartuschen aufgefangen. So bleibt der Kontakt mit dem Material minimal. Diese Flaschen lassen sich anschließend direkt an das 2Sieve anschließen. Dadurch entsteht ein geschlossener Kreislauf, der Pulververlust vermeidet und den Wechsel zwischen Materialien wie CoCr und Titan schnell und sicher macht.



▼ Die Siebstation 2Sieve für sicheres und effizientes Sieben von Metallpulvern



▼ Das Kartuschensystem für sicheren und staubarmen Umgang mit Metallpulvern



▶ Video-Tutorials

Neben der Technik ist die Schulung entscheidend. Wir begleiten den Anwender bei jedem Schritt – von der Beratung vor der Anschaffung über die Einrichtung bis zum laufenden Betrieb. Alle Anwender werden praxisnah geschult, um die Technologie sicher und routiniert anzuwenden. Zusätzlich stehen Live-Support und Video-Tutorials zur Verfügung (siehe QR-Code links). So bleibt kein Problem ungelöst, kein Prozess unklar.

Wer das Verfahren in der Praxis erleben möchte, kann dies bei den Sinterdays tun. Dort zeigen wir die komplette Prozesskette live – von der softwareseitigen Konstruktion über den Druck bis zur Nachbearbeitung. Ziel ist es, Wissen aufzubauen, Unsicherheiten abzubauen und Anwendern den korrekten und sicheren Umgang mit der Technologie zu vermitteln. So wird aus anfänglicher Vorsicht Schritt für Schritt Routine – und aus einer neuen Technologie ein fester Bestandteil moderner Laborarbeit.



▶ Ran Reznik (CEO ZoneLab) und Markus Rehse (CEO SILADENT) gemeinsam auf der AEEDC in Dubai

Fazit

Lasermelting ist längst mehr als ein Zukunftsthema. Es ist eine etablierte Technologie, die Labore unabhängiger und effizienter macht. Wer die Abläufe kennt und sich auf geprüfte Systeme verlässt, arbeitet sicher und wirtschaftlich. Sicherheit ist dabei kein Hindernis, sondern ein Qualitätsmerkmal. Sie zeigt, dass Prozesse verstanden und beherrscht werden. Mit der richtigen Schulung, zuverlässigen Partnern und einem klaren Blick für Verantwortung wird das Lasermelting zu einem Werkzeug, das Chancen eröffnet – nicht Risiken schafft.





Foto: © Zerophoto - AdobeStockphoto

Buchbesprechung

Klüger sein

„Die Not-To-Do-Liste – 52 Wege, die größten Lebensfehler zu vermeiden“ von Dr. Rolf Dobelli beschreibt aus pragmatischer Alltagsbeobachtung zu vermeidende Verhaltensweisen. Der in Bern lebende Autor ist studierter Wirtschaftswissenschaftler, promovierter Philosoph, war erfolgreicher Manager und Unternehmer, bevor er sich mit 35 dem Bücherschreiben widmete. Mittlerweile hat der heute 59-jährige Dobelli drei Bestseller auf den Markt gebracht. Richtig Furore machte er 2011 mit „Die Kunst des klaren Denkens“. Das zeitlos erhellende Buch wurde zu einem internationalen Bestseller. Seine „Kunst-Reihe“ umfasst inzwischen erfolgreiche Titel wie „Die Kunst des klugen Handelns“, „Die Kunst des klugen Lebens“, „Die Kunst des digitalen Lebens“.

Mittlerweile rund 190 Jahre alt ist die Bemerkung des dänischen Philosophen Søren Kierkegaard: „Das Leben kann nur rückwärts verstanden werden, muss aber vorwärts gelebt werden.“ Um dieses Vorwärtsleben drehen sich die Bücher des Mannes mit dem scharfen Blick für das, was im Alltag häufig zwischenmenschliche

Autor

Hartmut Volk

3Delta



Auch für PROTHESENZÄHNE!

Neue FARBEN!

- △ Hochgefülltes Composite für die additive Fertigung von permanenten Kronen, Inlays, Onlays, Veneers und Prothesenzähnen.
- △ Erhältlich in A1, A2, A3, A3.5, B1, B3, C1, C3, D3, Bleach.
- △ Leicht zu individualisieren für hochästhetische Ergebnisse.

3D RESINS FÜR PROFIS!

MED



TEC



Jetzt die ganze Welt unserer 3D Resins entdecken auf

www.deltamed-3d-resins.com

DeltaMed

TURNING IDEAS INTO MATERIALS

und andere Probleme auslöst, denn Dobelli ist überzeugt, vorwärts leben lässt sich klüger gestalten. Dieser Möglichkeit widmet sich die 2024 erschienene Not-To-Do-Liste ganz gezielt, indem sie am Beispiel von regelmäßig Verdruss bereitenden Verhaltensweisen aufzeigt, wie sich Klügerwerden zwischen Aufstehen und Schlaflengehen gestalten lässt.

Vorausschauend

Die „52 Wege, die größten Lebensfehler zu vermeiden“ zeigen Dobelli als scharf beobachtenden Lebenspragmatiker mit dem Mut, Problematisches ungeschminkt beim Namen zu nennen. Keine weltverbessernde Attitüde, kein moralisierender Zeigefinger, keine Besserwisserei, nur stocknüchterne Hinweise auf eine hübsche Reihe von Möglichkeiten, sich im Lebensvollzug regelmäßig selbst zu schaden. Für Dobelli heißt Klügerwerden schlicht lebensschlauer zu werden, sich von Verhaltensweisen zu verabschieden, die aller Erfahrung nach hinterher meist zu schaffen machen.

Die Not-To-Do-Liste bietet eine Anleitung zum Selbstcheck, sie fordert dazu auf, vorher das Hinterher mitzubedenken. Für Dobelli ist das eine zentrale Voraussetzung dafür, etwas lebensklüger zu werden. „Der Wahn ist kurz. Die Reu ist lang“ heißt es in Schillers „Lied von der Glocke“. Das ist der Punkt, um den sich die zweiundfünfzig Wege, die größten Lebensfehler zu vermeiden, drehen: Sich vor nachträglicher Selbstverwünschung zu bewahren. Schon Schillers Freund Goethe lag deren Vermeidung offensichtlich am Herzen, wie die Anfangszeilen seines kleinen Gedichts „Ein Anderes“ zeigen: „Geh! gehorche meinen Winken, nutze deine jungen Tage, lerne zeitig klüger sein!“

Sinnvoll

In zweiundfünfzig kurzen Kapiteln listet Dobelli kritische Verhaltensweisen auf, deren Gemeinsamkeit darin besteht, einen wunderbaren Nährboden für alle möglichen Verwicklungen und zwischenmenschliche Verstrickungen abzugeben. Um das so plastisch wie möglich vor Augen zu führen, greift der Autor zu einem „dramaturgischen“ Trick: Zunächst ermuntert er dazu, das wenig Sinnvolle zu tun, um dann scharf kehrt zu machen und darzulegen, warum das vom Ergebnis her betrachtet tatsächlich unsinnig ist, zuverlässig Verdruss und Anlass zur Selbstverwünschung nach sich zieht.

Einige Beispiele: Hegen Sie hohe Erwartungen. Geben Sie möglichst schnell auf. Setzen Sie sich idiotische Ziele. Mischen Sie sich in fremde Angelegenheiten ein. Lernen Sie ausschließlich aus Ihrer eigenen Erfahrung. Verbringen Sie Ihre Freizeit in den sozialen Medien. Kultivieren Sie Selbstmitleid. Umgeben Sie sich mit Miesepetern. Sehen Sie in allem eine Katastrophe. Gehen Sie jeder Schwierigkeit aus dem Weg. Lassen Sie Ihren Gefühlen freien Lauf. Glauben Sie an den rationalen Menschen ...

Vermutlich gibt es niemanden, der in der einen oder anderen Hinsicht mit den vorgestellten Lebensfehlern nicht schon ungute Erfahrungen gemacht hat und dem bei deren Lektüre nicht Lichter aufgehen. Der nüchterne Pragmatismus, mit dem dargestellt wird, was besser zu vermeiden ist, dürfte Aha-Effekte und die Frage auslösen: Verhalte ich mich eigentlich auch so?



Klick

Natürlich ist es lebensfremd zu glauben, diese zweiundfünfzig Lebensfehler ließen sich rundherum aus dem eigenen Leben verbannen. Macht und Sog der jeweiligen Situation und Umstände sind ein stets mitsteuerndes und eben oft auch fehlsteuerndes Element im Leben. Es gibt eben nicht nur die Gunst der Stunde. Es gibt ebenso auch die Missgunst der Stunde, die unkluge Verhaltens- und Reaktionsweisen begünstigt. Nicht immer ist die notwendige Geistesgegenwart parat, die vor unbedachtem Tun bewahrt. Trotzdem liegt es im Bereich des Möglichen, nicht in steter Wiederholung in die Falle dieser Lebensfehler zu tappen.

Das gelingt allmählich schon, wenn es im entscheidenden Moment nach den ersten unklugen Schritten im Kopf „klick“ macht und dieses „klick“ die Verhaltensweichen umstellt. Dobellis Not-To-Do-Liste hat das Zeugt dazu, dieses „klick“ auszulösen. Er ist jedenfalls überzeugt, man kann vermei-

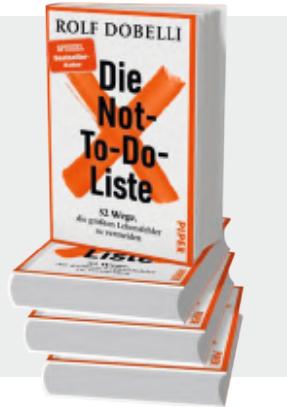
den, sich am Ende eines Tages am Kopf zu kratzen und sich innerlich umgetrieben einzustehen: Das bedrückende Gefühl, das mich jetzt plagt, das hätte ich mir wahrlich sparen können. Der Schlamassel, in den ich mich hineingeritten habe, der war vermeidbar.

So sicher, wie ein Leben nicht ohne Verhaltensdummheiten und die daraus entstehenden Missgeschicke gelebt werden kann, so sicher ist es aber auch möglich, lebensschlauer, lebensklüger zu werden. Unterstützend dabei wirkt die Bereitschaft, nicht nur aus eigenen Erfahrungen zu lernen, sondern auch aus denen anderer Leute, Freunde, Bekannte, Geschäftspartner, Feinde. Das Schlusswort gehört dem Pragmatiker Dobelli: „Ich präsentiere Ihnen die wichtigsten Verhaltensweisen und Denkmuster, die man besser vermeidet – eine Not-To-Do-Liste oder, anders ausgedrückt, eine Art Enzyklopädie der Idiotie. Ich habe in meinem Leben oft erfahren: Statt dem Glück hinterherzujagen, ist es viel leichter und besser, die Dinge zu beseitigen, die den Weg zum Glück verbauen!“

[d1]



Rolf Dobelli: **Die Not-To-Do-Liste – 52 Wege, die größten Lebensfahler zu vermeiden.**
Piper Verlag, München 2024, 352 Seiten
(Kleinformat), 22,00 Euro



FOKALDRY: der Turbo-DRYer

Lösungsmittelgemisch zur schnellen Reinigung, Entfettung, Trocknung von Kavitäten, Wurzelkanälen und Zahnoberflächen, auch für Kronen und Brücken geeignet.

- ✓ Reinigt, entfettet und trocknet in einem Arbeitsgang
- ✓ Trocknet sekundenschnell rückstandsfrei
- ✓ Reduziert Keime



Mehr Infos unter www.legeartis.de

A circular seal in the top left corner reads: REINIGT / ENTFETTET / TROCKNET / TURBO DRYER.

The lege artis logo is at the bottom left.

Kosteneffiziente Herstellung von 3D-Druck-Modellen

Meine Praxiserfahrungen

In meinem Ein-Mann-Labor biete ich nur festsitzenden Zahnersatz und bin auf natürlich-ästhetische handgeschichtete Veneers spezialisiert. Ich strebe immer nach Perfektion. Vor etwa fünf Jahren teilte mir ein Kunde mit, dass er sich einen Intraoralscanner gekauft habe. „Na toll“, dachte ich, „jetzt muss ich mich auch noch mit Intraoralscans rumschlagen.“



► Gipsmodell (links) versus 3D-gedrucktes Modell (rechts)

F

ür keramische Verblendungen brauche ich trotzdem Modelle. So habe ich bei verschiedenen Anbietern gedruckte Modelle zugekauft. Mit den Ergebnissen war ich – gelinde gesagt – sehr unzufrieden. Die meisten sahen aus wie ein Waschbrett, mit sichtbaren Stufen bei den Druckschichten. Darauf sind präzises Arbeiten und passgenaue Kontaktpunkte unmöglich.

Qualität versus Wirtschaftlichkeit

Um keine Kunden zu verlieren, wenn ich keine digitalen Abformungen annehmen würde, musste eine Lösung her. Wenn es keine vernünftigen Modelle zu kaufen gibt, muss ich sie eben selber drucken. Allerdings wäre ein 3D-Drucker für mehrere Tausend

Autor

Zt. Nis Rehfeldt • Dentale Rekonstruktion Nis Rehfeldt, Carl-Zeiss-Str. 4, D-25451 Quickborn
✉ info@dentale-rekonstruktion.de • 🌐 www.dentale-rekonstruktion.de

Fachbücher – Weiterbildung – Fachzeitschriften für die Dentaltechnik



www.fachmedien-direkt.de

**Fachmedien Direkt – Ihr Onlineshop für Bücher, E-Books, Zeitschriften
(Print und E-Paper) & Veranstaltungen – das Beste unter einem Dach!**



Zeitschriften liefern wir versandkostenfrei innerhalb Deutschlands.



► Das 3D-Druckmaterial printRock für Modelle ist über Klasse 4 Dental verfügbar.

Euro nur zur Herstellung von Modellen für ein Ein-Mann-Labor mehr als unwirtschaftlich. Also habe ich mit meiner Lebensgefährtin monatelang das Internet durchforstet und Testdrucke gemacht, bis wir verstanden hatten, wie man auch mit kostengünstigen Druckern unter 300 Euro präzise maßgenaue Modelle drucken kann.

Jetzt fehlte mir nur noch das richtige Material zum Drucken, denn viele Druckkunststoffe schmieren oder splittern, wenn man sie zum Beispiel mit dem Handstück weiter bearbeiten möchte; sie sind somit für die Zahntechnik nur bedingt geeignet. Andere

Foto: Klasse 4 Dental GmbH



Foto: Klasse 4 Dental GmbH

► Erhältlich in den Farben Elfenbein, Weiß, Grau (alle 82 Euro/kg) sowie Gold (87 Euro/kg)



► Mit Klebebasis



► Mitgedrucktes Modellanalog

Fotos: Dentale Rekonstruktion Niels Rehfeldt

Resine sind zwar explizit für Dentalmodelle gedacht, kosten aber gerne über 200 Euro / kg, womit die Modellherstellung wieder unwirtschaftlich wird.

Daher habe ich einige Wochen diverse Druckresine durchgetestet, von billigen bis zu solchen für 250 Euro / kg, bis ich schließlich eines gefunden hatte, das die perfekten Eigenschaften hatte.

Lösung

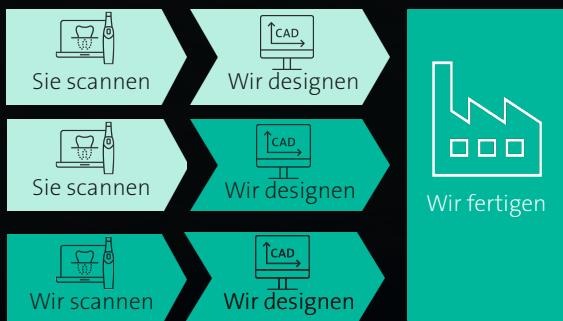
Die Druckergebnisse sind präzise und maßgenau. Allerdings störte mich, dass bei Implantatarbeiten das Modellanalog ins gedruckte Modell reingedrückt werden muss. Das geht meist relativ schwer und man ist sich nie sicher, ob es wirklich ganz unten ist. Mit printROCK ließ sich das Problem lösen: Selbst mit einigen günstigen Druckern unter 300 Euro kann ich Modellanaloge direkt mitdrucken. So passen mit dieser Technik selbst 14-gliedrige Brücken auf acht Implantaten perfekt. Meine Kunden sind davon begeistert.

STRAUMANN UN!Q™ IHR PROTHETIK-WORKFLOW EINZIGARTIG EFFIZIENT



Straumann UN!Q™ ist der ausgelagerte Design- und Fertigungsservice Ihrer patientenspezifischen Prothetikkomponenten – verwaltet über die cloudbasierte Plattform Straumann AXS™.

Sie wählen den Workflow nach Ihren **individuellen** Bedürfnissen, wir bieten **maßgeschneiderte** Lösungen!



Weitere Informationen:
www.straumann.de/uniq





Foto: Dentale Rekonstruktion Nils Rehfeldt

► Im Kurs erfahren interessierte Kollegen, wie sie ästhetische und passgenaue Modelle und Arbeiten mit 3D-Druck erstellen. Sie erwerben die theoretischen und praktischen Kenntnisse, die erforderlich sind, um unter anderem mit Open-Source-Programmen und 3D-Druckern unterschiedlicher Preiskategorien sicher in den 3D-Druck einzusteigen und exzellente Ergebnisse zu erzielen.

Die mit printROCK gedruckten Modelle lassen sich idealerweise wie Gipsmodelle weiterverarbeiten. Es bedarf praktisch keiner Veränderung des bisher gewohnten Workflows. Man kann die Modelle genauso trimmen, sägen und mit dem Handstück bearbeiten. Ich kann wie gewohnt gepinnte Sägemodelle herstellen. Man kann zwar auch herausnehmbare Stümpfe mit perfekter Passung mit printROCK drucken, jedoch bin ich kein Fan davon. Ich bleibe lieber bei meinen gepinnten Sägemodellen.

Wenn ich mal aus irgendeinem Grund einen Doppelscan mache, benötige ich bei printROCK kein Scanspray, da die seidenmatte Oberfläche scanbar ist.

Zusätzlich sind Modelle aus printROCK sogar etwas stabiler als Gipsmodelle, sodass zum Beispiel beim Abnehmen zu stramm sitzender Unterkieferschienen keine Gefahr besteht, die Inzisiven abzubrechen.

Das Material ist formstabil, schrumpft oder verzieht sich auch nach mehrmonatiger Lagerung nicht. Hitzeeinwirkung (zum Beispiel beim Dampfstrahlen oder im Drucktopf) führt nicht zu Verformungen.

Kurzum: Für mich ist printROCK das perfekte Druckmaterial! Da ich von dem Material überzeugt bin, habe ich dieses Resin als Eigenmarke „Dentale Rekonstruktion Model supreme“ verkauft. Um mich wieder mehr um die Zahntechnik kümmern zu können, suchte ich einen Kooperationspartner für den Vertrieb. Das Resin wird jetzt von der Klasse 4 Dental GmbH (www.klasse4.de) unter dem Markennamen „3D exact print-ROCK“ vertrieben.

Seit 2021 biete ich Workshops zum 3D-Druck an, um meine Erfahrungen weiterzugeben. Die Teilnehmer erhalten damit die Möglichkeit, mit printROCK sowie mit anderen Materialien in günstigen 3D-Druckern präzise Ergebnisse zu erhalten. Um Kunden den bestmöglichen Support zu bieten, kooperieren Klasse 4 Dental und ich seit September 2024 auch in diesem Bereich.

[dl]

Neues BEGO Semados Implantatportfolio Mit konischer Innenverbindung

Die BEGO Unternehmensgruppe hat eine Erweiterung ihres Semados Implantatportfolios vorgestellt: das neue Conical Connection-System. Diese Produktlinie kombiniert die bewährten Außengeometrien der Semados RSX- und SCX-Implantate mit einer weiterentwickelten 8°-Innenverbindung in tiefkonischer Ausführung und erweitertem Platform Switch.

Die neue Implantat-Abutment-Schnittstelle überzeugt durch eine präzise Passung, eine stabile vertikale Position der prosthetischen Komponenten und eine zuverlässige Verbindung. Ein weiterer zentraler Vorteil des neuen Systems ist die Reduktion auf drei farbcodierte Abutment-Schnittstellen (S, M, L). Ergänzt wird das System durch eine neu konzipierte Prothetik mit Innengewinde, bei der die Prothesenschraube nach dem Lösen im Abutment verbleibt. Die prosthetischen Komponenten stehen in fünf unterschiedlichen Gingivahöhen zur Verfügung. Darüber hinaus umfasst das Portfolio neu



entwickelte MultiUnit-Abutments für verschraubte Steg-, Brücken- und Einzelzahnversorgungen. Die Kompatibilität mit digitalen Workflows bleibt gewährleistet. Hochwertige individuelle CAD/CAM-Lösungen aus dem BEGO Medical Fräszentrum runden das System ab.

[d1]

www.bego.com

zahntechnik plus
KONGRESS · THEMENWELTEN · AUSSTELLUNG
6.-7. März 2026

JETZT
TICKET
SICHERN!

Erleben Sie den Fachkongress „Dentale Perspektiven“ unter dem Leitthema „Die zahntechnische Versorgung 2035 – Faktencheck, Trends und Zukunftsszenarien“.

Ergänzend bieten die Themenwelten Fachvorträge und Workshops zu zentralen Technologie- und Wirtschaftsthemen. In der Ausstellung erwarten Sie Produktneuheiten und innovative Verfahren.



www.zahntechnik-plus.de

Arbeitskreis Meisterschulen

Jahrestagung in Trier

Trier, mit etwa 2.000 Jahren die älteste Stadt Deutschlands, hat seit drei Jahren einen beeindruckenden Campus Handwerk, in dessen Werkstätten und Schulungsräumen auf dem neuesten Stand der Technik zwölf Handwerke bis hin zum Meister ausgebildet werden. In diesen perfekten Tagungsort hat in diesem Jahr die Handwerkskammer Trier zwanzig Mitglieder des Arbeitskreises Meisterschulen der Pädagogischen Arbeitsgemeinschaft Zahntechnik (PAZ) zu ihrer Jahrestagung eingeladen.

N

eben Joachim Herold (Vorsitzender der PAZ) nahm auch Ludger Wagner (für Ausbildung zuständiges Mitglied des VDZI) an der Tagung teil.

Meisterausbildung

Die Programmpunkte der Tagung hätten von ihrem Umfang eigentlich noch einen weiteren Tag verdient. Im Mittelpunkt standen die brandneue Verordnung über die Meisterprüfung in den Teilen I und II sowie die damit verbundenen Anpassungen des Rahmenlehrplans für die Meisterausbildung. Fortschritte in der dentalen Fertigungstechnik machen zudem unablässig Fortbildung der Ausbilder durch die Entwickler und Hersteller der Maschinen und Materialien erforderlich.

Nachdem Christian Rohrbach (Leiter des Arbeitskreises), Joachim Herold und Thomas Sandner (Geschäftsführer der Handwerkskammer) die Teilnehmer begrüßt hatten, stand zunächst eine Führung durch einige der imponierenden Werkstätten an. Danach ging es sofort zur Sache.

Autor

Ernst Rieder

Ausbildung

Die Ausbildung zum Zahntechniker / zur Zahntechnikerin findet bekanntlich an drei Ausbildungsorten statt: dem Betrieb, der Berufsschule und der überbetrieblichen Unterweisung (ÜLU). Ein optimales Ergebnis kann nur erwartet werden, wenn alle drei möglichst synchron zusammenarbeiten. Insbesondere für kleine Betriebe dürfte das kaum zu realisieren sein. Für Berufsschule und ÜLU sind die verbindlichen Lehrpläne jedoch so aufeinander abgestimmt, dass sie sich optimal ergänzen. Die Praxis zeigt aber, dass die erforderliche Kommunikation zwischen Berufsschule und Handwerkskammer nur selten funktioniert. Das bestätigten auch die anwesenden Ausbilder, die in der ÜLU tätig sind. Von Seiten der ÜLU ist die Bereitschaft einer Zusammenarbeit, bei der die Schule die theoretischen Grundlagen vermittelt, die in der ÜLU in die Praxis umgesetzt



werden, durchaus vorhanden. Joachim Herold sieht in der Pädagogischen Arbeitsgemeinschaft die einzige Institution, in der auch die Schulen in eine solche Zusammenarbeit einbezogen werden könnten und sollten.

Digitale Zahntechnik

Mit einem spannenden Vortrag zum Thema „Digitale Zahntechnik aus Sicht der IT-Infrastruktur“ eröffnete Ztm. Sören Hohlbein (Geschäftsführer der millhouse GmbH) eine Reihe von Vorträgen, die sich mit den Möglichkeiten der digitalen Fertigung in der Zahntechnik beschäftigten. millhouse ist ein Technologiezentrum, das ausschließlich für Dentallabore Halbzeuge in den verschiedensten Materialien, mit allen angesagten Verfahren und für die unterschiedlichsten Indikationen herstellt. Um die hohen Ansprüche an die Qualität der Produkte erfüllen zu können, werden modifizierte Maschinen mit selbstentwickelter Software betrieben.

Ztm. Elisabeth Apel (zertifizierte Trainerin im Team von millhouse) setzte die Vortragsreihe am nächsten Tag fort. Nach einem Vortrag, der sich mit der Entwicklung der digitalen Fertigung beschäftigte, ging es weiter mit der Gegenüberstellung von exocad und 3Shape. Mit dem Vergleich der Möglichkeiten, die additive und subtraktive Verfahren bieten, rundeten Apel und Hohlbein ihr spannendes Seminar ab.

Wie sich Totalprothesen aus einer monolithischen Scheibe herstellen lassen, zeigte Verena Scholly von Ivoclar Vivadent. Hier ging es neben der digitalen Fertigung auch um die Qualität der beiden in den Scheiben integrierten Materialien, aus denen in einem einzigen Fräsvorgang Zähne sowie Prothesenbasis entstehen. Die Unterstützung der Meisterausbildung durch Ivoclar hat ja lange Tradition. Welche Möglichkeiten aktuell zur Verfügung stehen, zeigte Antonio di Stefano in seinem munteren Referat.

Trier hat infolge seines hohen Alters natürlich einiges an gut erhaltenen Kulturdenkmälern zu bieten. Für das Abendprogramm hatten die Gastgeber entsprechend einen Nachtwächter-Rundgang zu einigen dieser Sehenswürdigkeiten arrangiert, der mit einer Einladung von millhouse zum Abendessen in einem historischen Gewölbekeller einen angenehmen Abschluss fand.

Einheitliche Lehr- und Prüfungspläne

Das Programm des dritten Tages galt der Arbeit an der neuen Meisterprüfungsverordnung. Die neue Meisterprüfung



orientiert sich jetzt im Teil I an einem Meisterprüfungsprojekt im Sinne eines Kundenauftrags. Auch im Teil II geht es verstärkt um Kundenberatung, Analysieren der produktbezogenen Anforderungen sowie das Erbringen und Übergeben der vereinbarten Leistungen. Kenntnisse in neuen Fertigungsverfahren sowie in Betriebsführung und -organisation müssen dafür nachgewiesen werden. Der Rahmenlehrplan für die Meisterausbildung muss dafür an vielen Stellen verändert und erweitert werden. Der Vormittag in Trier konnte dafür nicht ausreichen. Die anwesenden Kolleginnen und Kollegen waren sich allerdings einig, dass eine bundeseinheitliche Handlungsempfehlung zum Rahmenlehrplan und für den Ablauf und Inhalt der Prüfung noch vor Beginn der neuen Kurse entwickelt werden muss. Die Arbeit am Rahmenlehrplan wird daher in Arbeitsgruppen online fortgeführt.

Es zeigt sich auch hier, wie wichtig eine Organisation wie die Pädagogische Arbeitsgemeinschaft ist, einerseits um bundesweit einheitliche Lehr- und Prüfungspläne zu erstellen und andererseits um zu vermeiden, dass jede Meisterschule die dafür erforderliche umfangreiche Arbeit vollständig selbst investieren muss.

Deutsche Meisterschaft im Handwerk Platz 1 für Cornelia Zanuttini

Cornelia Zanuttini hat die Deutsche Meisterschaft im Zahntechniker-Handwerk gewonnen. Die Zahntechnikerin aus der QC Dental GmbH in Waldkraiburg (Handwerkskammer für München und Oberbayern) konnte im bundesweiten Wettbewerb am 4. November 2025 die Konkurrenz aus den anderen Bundesländern hinter sich lassen. Lilli Hilpert aus der Dentallabor Becker Flensburg GmbH & Co KG in Flensburg (Handwerkskammer Flensburg) belegte den 2. Platz. Den 3. Platz erzielte Hanna Debora Maisch aus der Dentaltechnik Jürgen Schwaigerer GmbH in Metzingen (Handwerkskammer Reutlingen).

Gastgebende Innung war in diesem Jahr die Zahntechniker-Innung Nord. Im Rahmen der Siegerehrung betonte VDZI-Vorstandsmitglied und ZIN-Obermeister Thomas Breitenbach: „Die Deutsche Meisterschaft im Zahntechniker-Handwerk ist für unseren diesjährigen Gesellenjahrgang der krönende Abschluss. Im Bundeswettbewerb haben alle Teilnehmenden ihre in der Ausbildung erworbene Leistungsfähigkeit eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Gleichzeitig ist es



auch eine Bestätigung für die Ausbildungsbetriebe, die ihre Gesellen in den vergangenen drei Jahren auf dem Weg in die Zahntechnik begleitet haben. Wenn man die durchgehend sehr guten Ergebnisse des heutigen Tages sieht, dann weiß man sofort, dass unser Handwerk mit der nachkommenden Generation an Zahntechnikern sehr gut für die Patientenversorgung mit Zahnersatz aufgestellt ist. Und zwar bundesweit.“ [d1]

www.vdzi.de

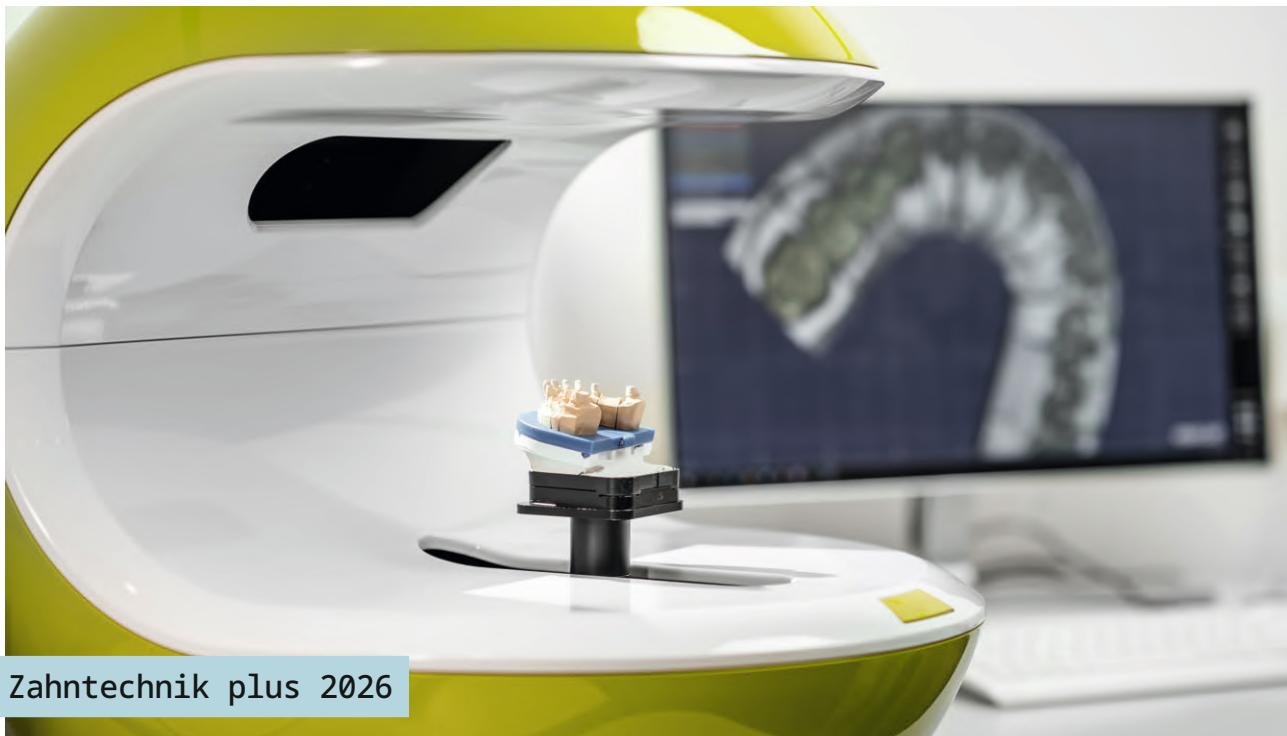
ZID Verdiente Ehrungen

Ein Meister-, Arbeits- oder Betriebsjubiläum ist mit Recht ein Ereignis, auf das Inhaberinnen, Inhaber und Beschäftigte stolz sein können. Und so war der Applaus jedes Mal groß, als im Rahmen der Jahrestagung der Zahntechniker-Innung Düsseldorf Obermeister und VDZI-Präsident Dominik Kruchen die Ehrenurkunden überreichte. Unterstützt wurde er dabei von Andreas Ehlert, Präsident der Handwerkskammer Düsseldorf. Und der hatte dann noch eine ganz besondere Überraschung in petto: Er verlieh Kruchen in Anerkennung seiner langjährigen und besonderen Verdienste als Obermeister und Vorstandsmitglied der ZID sowie als Mitglied der Vollversammlung der HWK DD das silberne Ehrenzeichen. Der sonst stets so gefasste Kruchen war sichtlich überrumpelt von dem ihm unbekannten „Tagesordnungspunkt“ und zeigte sich auch von Ehlerts Laudatio sehr bewegt – Überraschung gelungen!

Davon abgesehen standen bei der Versammlung Infos zur neuen Gesellenprüfung Teil 2 sowie ein Vortrag über wichtige Labor-Versicherungen im Fokus; Arbeitsschutz-Experte Wolfgang J. M. Kohlhaas wurde verabschiedet. Alle Beschlüsse erfolgten einstimmig positiv ohne Enthaltungen. Und bei Häppchen, Getränken und guten Gesprächen klang der Abend schließlich gemütlich aus. [d1]



www.zid.de



Fachkongress im Fokus

Die Welt ist in Veränderung. Die Zahntechniker sind Experten der Veränderung, sei es herausfordert durch die wechselnden Rahmenbedingungen, sei es durch die Adaption der innovativen Technologien. Zwischenzeitlich spricht man in immer mehr Lebensbereichen in Wirtschaft und Gesellschaft sogar von Disruption, also von der „schöpferischen Zerstörung“ des Alten. In dieser Zeit findet der zahntechnische Fachkongress zur Zahntechnik plus 2026 statt. Grund genug für die Zahntechniker mit klarem Blick in die Zukunft zu schauen.

70

Jahre Bundesinnungsverband VDZI bedeuten auch 70 Jahre berufspolitische Mitgestaltung von beruflichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, in denen die zahntechnischen Labore ihren unternehmerischen Erfolg suchen. So sind die Zeiten des Wandels und das Jubiläum des VDZI als berufspolitische Interessenvertretung der Zahntechniker zwei Anlässe, welche diesen Kongress



Autor

Walter Winkler (VDZI), federführend für die Konzeption des Zahntechnik plus-Programms verantwortlich

mehr sein lassen als die Präsentation zahntechnischer Expertise von neuen Techniken und Materialien. Die begleitende Ausstellung, die Ausstellervorträge und die praxisorientierten Vorträge in den Themenwelten bieten hier alternative Möglichkeiten.

Zahntechnische Versorgung 2035 – die Demografiefolgen

Der Fachkongress 2026 selbst nimmt sich mit dem Titel „**Die zahntechnische Versorgung 2035 – Faktencheck, Trends und Zukunftsszenarien**“ den zentralen und dynamischen Veränderungen in der zahntechnischen Versorgung an und dabei grundlegend die Konsequenzen der Mega-Trends der Branche in den Blick. Denn es wird immer deutlicher, wenn man auf die Realität blickt: Es ist die Zeit des Umbruchs, die sich in allen Lebensbereichen zeigt, die alle wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die alten und gewohnten Strukturen der Industrie, des Handels und der Berufe beeinflusst, hinterfragt und neue Antworten fordert. Wer in Zukunft weiter erfolgreich sein und bleiben will, muss diese Veränderungen für die Märkte, der eigenen Branche kennen, analysieren und sich unternehmerisch rechtzeitig darauf einstellen.

Experten aus allen Gruppen der Dentalwirtschaft, der Zahnärzte- und Zahntechnikerschaft sowie der Wissenschaft zeichnen im Kongress das ganze Bild der Treiber der Veränderungen in der zahnmedizinischen und zahntechnischen Versorgung. Die Treiber werden mit den Begriffen Demografie, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz identifiziert und ihre Folgen für die Zahntechniker diskutiert. Die Analyse und Bewertung dieser Treiber der Veränderungen bieten für jedes einzelne zahntechnische Labor daher umfassende und wichtige Informationen über die zukünftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, über ihre Entwicklungen, Chancen und Lösungen, auf die es sich unternehmerisch vorzubereiten gilt, um darin erfolgreich zu sein.

Fakten und Trends

In Teil I des Kongresses bieten die Referenten einen umfassenden Faktencheck über die Ausgangslage und die Entwicklungen des zahnmedizinischen und

zahntechnischen Versorgungsbedarfs, von dem die Art und der Umfang der zukünftigen Zahnersatznachfrage einer zudem alternden Bevölkerung abgeleitet werden kann. Dabei erfolgt auch eine vergleichende Betrachtung mit den europäischen Nachbarn. Gleichzeitig werden die Veränderungen in den Produktions- und Angebotsstrukturen in der Zahnmedizin und Zahntechnik untersucht und damit die Angebotsverhältnisse für die Zahntechnik. Denn auch bei Zahnärzten und Zahntechnikern wird sich die „Boomer-Generation“ in den nächsten zehn Jahren aus dem Berufsleben verabschieden und damit ohne Gegensteuerung eine große Lücke für eine flächendeckende Versorgung reißen. Wie sich das auf die alten Angebotsformen in Praxis und Labor auswirken wird und mit welchen neuen Angebotsformen in der Zahnersatzversorgung gerechnet werden kann, dürfte mit Spannung diskutiert werden. Klar scheint zu sein, dass die flächendeckende, wohnortnahe Versorgung in diesem Strukturwandel nur gemeinsam in einer innovationsfreudigen Kraftanstrengung der Gesundheitspolitik und der zahnärztlichen und zahntechnischen Berufe bewältigt werden kann.

Daher werden die zentralen Vertreter der Berufe vor Ort diese wichtigen Fragen behandeln und Vorschläge und Forderungen diskutieren. Wieviel Zahnärzte braucht das Land und wie ist die Zukunft der Einzelpraxen? Welche Rolle spielen zahnmedizinische MVZ im Versorgungsgeschehen und welche Rolle werden bei Zahnarzt und Zahntechniker investorengetriebene Kettenbildungen spielen? Wie viele zahntechnische Labore schließen aus Altersgründen, wie groß wird das Problem der Fachkräfteknappheit sein und welche Lösungen gibt es hierfür? Für die zahntechnischen Labore und ihre Zukunftserwartungen sind solche Fragen und die Antworten der Experten maßgeblich und entscheidend.

Digitalisierung und KI

Teil II trägt den Untertitel „**Digitalisierung und KI – Ein Hype? Eine Blase? Eine Disruption!**“. Die Vorträge dieses Teils des Kongresses beschäftigen sich mit zwei weiteren, hier technologischen Treibern des wirtschaftlichen und technologischen Strukturwandels, die die Zukunft des zahntechnischen

Labors prägen werden. Es ist die immer umfassendere Digitalisierung, die alle Behandlungs-, Fertigungs- und Managementprozesse immer stärker dominieren wird, und der Einsatz von künstlicher Intelligenz. Digitalisierung und KI werden praktisch alle Strukturen und Prozesse bei Industrie und Handel verändern und auch immer stärker für die Zahnärzteschaft und auch für das zahntechnische Labor grundlegende Veränderungen mit sich bringen. Die Möglichkeiten, die Konsequenzen sowie Chancen und Risiken der Anwendung von Künstlicher Intelligenz stehen im Fokus der Vorträge herausragender Experten. Sie werden aus unterschiedlichen fachlichen Blickwinkeln, Erfahrungen und Bewertungen die dynamische Entwicklung der dentalen Technologien darstellen und diskutieren.

Was bedeutet Digitalisierung zu Ende gedacht für das Handwerk, das selbstständige Labor und seine Marktpositionierung? Ist die digitale Welt für die Einzelkämpfer zu komplex geworden? Welche Rolle und welche Auswirkung hat die Künstliche Intelligenz auf das zahnärztliche und zahntechnische Berufsbild? Wie wirken konsequente Digitalisierung mit Anwendung Künstlicher Intelligenz auf die Formen der Zusammenarbeit zwischen Zahnarzt und Labor? Das sind wichtige Überlegungen, die unmittelbar die Investitionsentscheidungen der Zukunft und Positionierung des zahntechnischen Labors beeinflussen und die über den zukünftigen Erfolg des Unternehmens entscheiden werden.

Welche strategischen Einsichten und Maßnahmen ein erfolgreiches Dentallabor vorbereitet und ausrichtet, zeigt der diesen Teil abschließende Vortrag eines erfolgreichen Dentallabors mit dem Titel: „Dental-Labore im digitalen Wandel – Erfolgsstrategien für die Zukunft“.

Inspirative Konzepte für den Erfolg

Teil III des Kongresses, der am Samstag stattfinden wird, führt mit dem Untertitel „**Inspirative Strategien und Konzepte**“ das Thema des Vortages mit zahlreichen praxisnahen Vorträgen fort. Sie präsentieren ein vielfältiges Programm der Anwendungen der Digitalisierung mit KI für innovative Konzepte und Strategien eines Dentallabors. Aus der Industrieperspektive zeigen Vorträge, wie die Digitalisierung



und KI-Anwendungen von dynamischen (material-)technischen Innovationen der Industrie mit Trends zu Automatisierung begleitetet werden. Existenzgründer, ohne „Altlaster“ einer analogen Laborwelt, berichten in ihren Vorträgen über ihre konsequent digitalen Laborkonzepte und wie man sich dabei erfolgreich positioniert. Doch die Dynamik der Innovationen im Zuge der Digitalisierung und KI ist nicht nur auf die mögliche Optimierung von Behandlungs- und Fertigungsprozessen beschränkt. Digitalisierung und KI finden auch immer breitere Anwendung im Management der Unternehmensprozesse insgesamt. Sie eröffnen auch neue Chancen für eine innovative Neugestaltung der Information und Kommunikation zwischen Patient, Zahnarzt und Zahntechniker. Sie können zudem auch die Zusammenarbeit von Zahnarzt und Zahntechniker auf allen Ebenen neu gestalten, und zu Ende gedacht auch revolutionieren.

Für diese vielfältige Transformation in eine digitalisierte Dentalwelt benötigt das Dentallabor eine bestimmte Haltung und Mut. Eine erfolgreiche Ausrichtung eines zahntechnischen Labors auf die Zukunft benötigt aber vor allem Wissen und einen klaren Blick auf die kommenden Entwicklungen in der Zahnersatzversorgung sowie auf die disruptiven Chancen und Risiken neuer Technologien in einem veränderten Markt. Der Kongress bietet allen Unternehmern und Zahntechnikern dieses Handwerks klare Fakten, professionelle Analysen und viele inspirative Beispiele für das erfolgreiche Dentallabor der Zukunft.



Die zahntechnische Versorgung 2035 – Faktencheck, Trends und Zukunftsszenarien

Kongress zum 70-jährigen Bestehen des VDZI

FREITAG, 06.03.2026

Teil I: 10:45 -13:30

Moderation: Dr. Marion Marschall / ZTM German Bär

Landflucht, alternde Gesellschaft und fehlende Fachkräfte Die Herausforderungen für Zahnärzte und Zahntechniker im demographischen Wandel

| | |
|-------------|--|
| 10:45 | Begrüßung |
| 10:50-11:15 | Dentalwirtschaft im Strukturwandel - Herausforderungen zur Innovation Dr. Bernd Rebmann Geschäftsführer der Rebmann Research GmbH & Co KG, Schramberg und Berlin |
| 11:20-11:50 | Im Mittelpunkt der Mensch - Zahnmedizin zwischen demografischem Wandel und versorgungspolitischen Herausforderungen Martin Hedges Vorstandsvorsitzender der Kassen-zahnärztlichen Bundesvereinigung |
| 11:55-12:15 | Die Erfolge und die Zukunft der Zahntechnik zwischen Digitalisierung und Demografie ZTM Dominik Kruchen VDZI-Präsident |
| 12:20-12:30 | Zum Gespräch mit Dan Krammer „Was man hört, wenn man in die Labore hineinhört“ Dipl. Ing. D. Krammer, Gelernter Zahntechniker, studierter Dentaltechnologe, langjähriger Fachjournalist und Podcaster |
| 12:35-13:00 | Aktuelle Überlegungen zur Zukunft der Zahnersatzversorgung in der GKV Andreas Brandhorst Leiter des Referats 227 „Vertragszahnärztliche Versorgung, Heilmittel-, Hilfsmittelversorgung und wirtschaftliche Fragen des Rettungsdienstes“ im Bundesministerium für Gesundheit |
| 13:05-13:30 | Diskussionsrunde |

Teil II: 14:15 – 17:15

Moderation: ZTM Jan-Christian Osterholt

Digitalisierung und KI – Ein Hype? Eine Blase? Eine Disruption!

| | |
|-------------|---|
| 14:15 | Begrüßung |
| 14:20-14:50 | Wissen für die dentale Zukunft - Künstliche Intelligenz in der Zahnmedizin Prof. Dr. Falk Schwendicke Direktor Poliklinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und digitale Zahnmedizin, LMU-Klinikum |
| 14:55-15:25 | KI und 3D Druck - gibt es Zähne auf Knopfdruck? ZTM Ralph Riquier Berater CAD/CAM, Fachautor und Geschäftsführer von r2Dental |
| 15:30-15:50 | Zwischen Disruption und Aufbruch: Warum KI die Zahntechnik nicht verdrängt, sondern neu definiert ZTM German Bär Geschäftsführer der Dentalstudio Sankt Augustin GmbH |
| 15:55-16:05 | Am Ende ist die Welt immer analog ZT Josef Schweiger, M.Sc. Laborleiter an der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik in München |
| 16:10-16:40 | Dental-Labore im digitalen Wandel - Erfolgsstrategien für die Zukunft Dipl. Kfm. Johannes Camp Geschäftsführer M. Hetjens Dental-Labor GmbH und Mitglied der Laborgruppe CompeDent |
| 16:45-17:15 | Diskussionsrunde |

SAMSTAG, 07.03.2026

Teil III: 10:00 – 12:45

Moderation: ZTM Uwe Bußmeier

Inspirative Strategien und Konzepte

| | |
|-------------|--|
| 10:00 | Begrüßung |
| 10:05-10:15 | Wie sieht die Krankenkasse im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz aus? Dr. Jens Baas Vorsitzender des Vorstandes der Techniker Krankenkasse (TK) |
| 10:20-10:50 | Zusammenrücken im Datenraum - Wie Zahntechnik und Zahnmedizin die Chancen der Telematikinfrastruktur und Künstliche Intelligenz nutzen können Dr. Markus Heckner Vorstand Verband Deutscher Dental-Software Unternehmen e.V., Geschäftsleitung DENS GmbH |
| 10:55-11:25 | Von Stress zu Struktur - Wie KI die Kommunikation und Organisation in Praxis und Labor revolutioniert ZTM Nikolas Bär Geschäftsführer Dentalstudio Sankt Augustin GmbH |
| 11:30-11:40 | Blick von außen: Was erfolgreiche Dentallabore in der Transformation verbindet Niclas Ziereis, B.A. Geschäftsführer TEAMSZIEREIS GmbH |
| 11:45-12:05 | Warum Zahntechnik auch in Zukunft ein Karriereberuf ist - Ansichten und Erfahrungen eines Existenzgründers sowie Industriepartners ZTM S. Palm, ZT C. Schilling Sebastian Palm, Inhaber vom PALM Zahntechnik und Carsten Schilling, Ivoclar-Manager |
| 12:10-12:40 | Digitale Zahntechnik - das aufregende Abenteuer als Neugründer Ivana Pasalic, Frank Köpp, M.Sc. Holistic Smile Design GmbH |

Teil III: 14:00 – 15:30

Moderation: ZTM Uwe Bußmeier

Inspirative Strategien und Konzepte

| | |
|-------------|---|
| 14:00-14:30 | Neue Wege in der Zahntechnik - Von KI-Features bis zu neuen Fertigungskonzepten Timm Gerling Senior Product Manager Digital Projects, BEGO GmbH & Co. KG |
| 14:35-15:05 | Neue Produktionssysteme mit Hybrid-Technologie für Multi-Material-Anwendungen Christoph Stark Geschäftsführer imes-icore, Dental & Medical Solutions, Gewinner des Digital X Award 2023 in der Kategorie „Connected Business“ |
| 15:10-15:30 | Abschluss-Diskussion und Résumé mit den Moderatoren |

Aktuelle Infos und Updates zur Zahntechnik plus 2026 finden Interessierte auf www.zahntechnik-plus.de





Next Snow: 28. - 31.01.2026

Guten Rutsch!

Wenn schon Rutsch, dann richtig. Mit „Next Snow“ erweitert Kulzer sein Fortbildungsangebot um eine wahrhaft abgefahren Variante: Im Januar 2025 startete der erste Testlauf von „Next Snow“ in Kitzbühel ... mit 17 Zahntechniker*innen, dem Kulzer Support-Team und dem legendären Bergsteiger Hans Kammerlander.

B

evor es auf die Piste ging, ging's erst mal ans Eingemachte: „Wer seine Bilanz nicht lesen kann, kann das eigene Laborbusiness knicken.“ Der Unternehmensberater, Coach und Trainer Hans-Gerd Hebinck hat sich auf die Beratung von Zahnarztpraxen und Dentallaboren spezialisiert: „Pappiger, sulziger, schwerer Schnee macht die schönste Tour zur Tortour. Deswegen beschäftigen wir uns intensiv mit tagesaktuellen Prog-

▼ Links im Bild: Volker Meyer (Kulzer): „Was können wir als Dentalunternehmen Kulzer der next Generation mitgeben? Den „jungen Wilden“? Mit Sicherheit ein paar richtig geniale Produkte, soliden Support, krasse Fortbildungen – wie zum Beispiel „Next Snow“ – und natürlich viele gute Ratschläge von „alten Hasen“. Am besten von solchen wie Hans Kammerlander ...“. Rechts im Bild: Hans Kammerlander, der legendäre Bergsteiger und Extrem sportler war Special Guest.

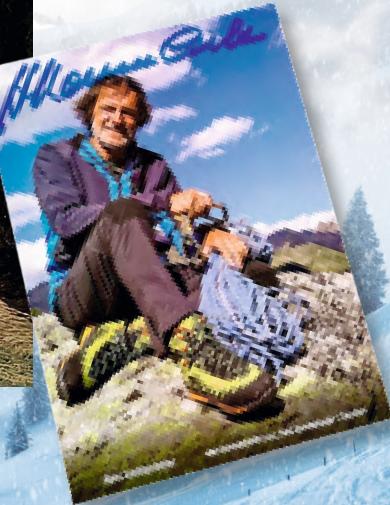


nosen, setzen Wetter-Apps ein und lassen uns von erfahrenen Locals beraten. Auch das Laborbusiness fühlt sich nicht immer nach frischem, lockeren Pulverschnee bei Sonnenschein an. Deshalb brauchen wir Planung, Prognosen und Profis! Betriebswirtschaft, Marketing, Mitarbeiterführung – das lernt man nicht einfach so nebenbei.“ Der Rat von Hebinck: „Holt euch die Unterstützung von erfahrenen Spezialisten. Das zahlt sich aus.“

Special Guest

Ob es immer klug ist, erfahrenen Spezialisten nachzueifern, ist allerdings fraglich – zumindest, wenn man sich Hans Kammerlander als Vorbild nimmt. Er hat fast alles gemacht, was man sich in der alpinen Welt vorstellen kann: Ohne Sauerstoff rauf auf die Achttausender und runter mit einer spektakulären Ski-Abfahrt – 1990 als erster am Nanga Parbat und 1996 vom Gipfel des Mount Everest. Zwölf Achttausender hat Kammerlander bestiegen. Zehn Jahre lang hielt er den Rekord für die schnellste Besteigung des höchsten





ten Berges der Welt. Aber selbst kleine Wander- und Klettertouren werden mit Kammerlander zum Superlativ: 1.200 Kilometer entlang der Südtiroler Landesgrenze, in 40 Tagen 100.000 Höhenmeter, 300 Gipfel – ohne Ruhetag. (Fun Fact: im Zeitraum dieser Tour wurde „Ötzi“ entdeckt – vielleicht hat er dasselbe versucht.) Auch das Matterhorn hat Kammerlander bestiegen – aber natürlich nicht „normal“: Er hat als Erster das Matterhorn über alle vier Grate bestiegen – in 24 Stunden! „Wenn du es nicht versuchst, wirst du nie wissen, ob du es kannst.“ Da hat Kammerlander wohl recht. Und für die Teilnehmer war sein Vortrag eine echte Inspiration für mehr Mut im Daily Business.

Genug der Worte – ab auf die Piste! Strahlender Sonnenschein, herrliche Schneeverhältnisse und direkt vom Hotel in Sankt Johann in die größten und schönsten Skigebiete Österreichs und natürlich zur legendären Skibfahrt Streif in Kitzbühel. Der Einkehrschwung führte das Next-Team dann direkt in die Hofalm in Jochberg – eine perfekte Location für Après-Ski und Hüttingaudi bis spät in die Nacht.

Next Snow is coming soon

Neues Jahr, neues Glück! „Next Snow“ geht in die zweite Runde: Vom 28. bis zum 31 Januar 2026 veranstaltet Kulzer die nächste Next-Fortbildung in Fügen im Zillertal – ein perfekter Jahresstart für junge Laborinhaber*innen und Laborgründer*innen.

„Weiß ist einfach unsere Farbe. Ob zahnweiße Keramik oder schneeweisse Piste – Weiß geht immer!“, so Volker Meyer vom Kulzer Orga-Team. Er und seine Kollegin Janice Habert stehen gerne für Fragen rund um die Anmeldung und weitere Infos bereit: Janice unter Tel. +49 (0)6181 / 96 89-2581 oder janice.habert@kulzer-dental.com und Volker unter Tel. +49 (0)177 / 55 12 91 3 oder volker.meyer@kulzer-dental.com.

[d1]

www.kulzer.de/next

Standpunkt

Ein Kommentar von Ztm. Armin Wagner

“

Betreff: Ehrliche Worte eines Unternehmers – und warum es mich jedes Mal aufs Neue wütend macht

Jedes Jahr um diese Zeit sitze ich da und schaue, wie viel ich im Unternehmen auf die Seite legen konnte – nicht, um etwas für mich rauszuholen, sondern um meinen Angestellten mit einer Bonuszahlung zu Weihnachten etwas Gutes zu tun. Für die Menschen, die jeden Tag bei mir mit Herzblut arbeiten, die Verantwortung übernehmen, die mitdenken, nachts noch Maschinen laufen lassen und mein Unternehmen dahin gebracht haben, wo es heute steht. Ich bin stolz auf meine Leute, auf jeden einzelnen, und auf das, was wir gemeinsam jeden Tag schaffen. Darum will ich Danke sagen – ehrlich, aus vollem Herzen.

Und wie jedes Jahr, so wünsche ich mir auch heuer, dass ich ihnen einfach etwas zurückgeben kann. Ein Zeichen. Eine Wertschätzung. Ein ehrliches Danke. Aber dann kommt die Realität. Und sie trifft mich wie ein Schlag ins Gesicht. Denn ein großer Teil von dem, was ich freiwillig auszahle, landet nicht bei meinen Mitarbeitern. Nicht mal annähernd. Es wird geschreddert ... von Steuern, von Abgaben, von Regeln, Formularen und Bürokratie, die niemand mehr versteht. Ich möchte geben. Nicht weil ich muss, sondern weil ich will. Aber das System zerreißt es. Streifen für Streifen. Noch bevor es überhaupt dort ankommt, wo es hingehört. Und während „oben“ in Berlin unendlich viel geredet wird, halten wir hier „unten“ den Laden am Laufen. Wir buckeln, wir tragen Verantwortung, wir schaffen echte Werte – jeden Tag. Ohne Ausreden, ohne dass es irgendjemanden interessiert, wie viel Kraft es kostet, ein Unternehmen gesund, fair und menschlich zu führen.

Trotzdem zahle ich den Bonus zu Weihnachten. Auch wieder dieses Jahr. Weil Wertschätzung nicht verhandelbar ist – auch wenn das System alles dafür tut, sie unmöglich zu machen. Aber irgendwann muss jemand da oben von „unseren Politikern“ verstehen: Leistung muss sich wieder lohnen. Nicht nur in Wahlreden, sondern im echten Leben. Für die, die sie bringen, und für die, die sie möglich machen.



Armin Wagner

Dentaldesign Wagner e. K.
Bamberger Str. 29
91330 Neuses a. d. Regnitz

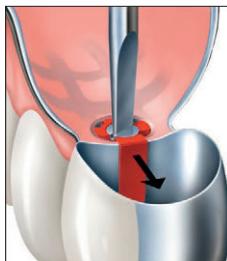
DENTALKURS-ZENTRALE

| Thema | Termin | Ort | Preise in Euro | Veranstalter |
|---|---------------|-----------------------------------|----------------|---|
| FMD B04 CAD Basic ZT Barbara Wetzel | 13.01.-14.01. | Pforzheim | 699,00 | Amann Girrbach GmbH (07231) 9570-5512 www.amanngirrbach.com |
| FMD B05 CAM Basic ZT Barbara Wetzel | 15.01. | Pforzheim | 399,00 | |
| FMD B05 CAM Basic ZTM Yvonne Tunjan-Trimolt | 19.02. | Berlin | 399,00 |  AMANN GIRR BACH |
| FMD B04 CAD Basic ZTM Yvonne Tunjan-Trimolt | 17.02.-18.02. | Berlin | 699,00 | |
| FMO B39 Digitales Model Management (2 Std.) AG Referent | | online | 439,00 |  |
| FMO B05 Online Training individual (Preis pro Stunde) AG Referent | | online | 219,00 | |
| FMO B04 M-Plant (2 Std.) AG Referent | | online | 439,00 | |
| Weitere Informationen zu unserem Trainingsprogramm finden Sie unter www.amanngirrbach.com | | | | |
| BEGO CAD/CAM Modellguss Hybridfertigung mit exocad* ZTM Roman Tschuprunow | 03.12. | BEGO Live Online Trainings Bremen | 189,00 | BEGO GmbH & Co. KG +49 421 2028-329 www.bego.com |
| BEGO Digitaler Modellguss und Hybridfertigung mit 3Shape* ZTM Kathleen Geida-Kopsch | 10.12. | | 319,00 |   |
| Azubi Spezial - Analog & Digital - Kronen-/Brücken Design (Front/Seite) ZTM Jochen Peters | 03.12.-04.12. | Remscheid | 560,00 | Dentale Schulungen Peters dsp +49 4522 765 93 44 www.ds-peters.de |
| Safe the Function - Funktionelle Aufwachtechnik 4.0 ZTM Jochen Peters | 05.12.-06.12. | Kleinmeinsdorf Kreis Plön | 760,00 |  |
| PrograMill CAM V5 ZTM Andreas Wölfle | 17.12. | Pforzheim | 375,00 | Ivoclar Vivadent GmbH +49 7961 88 94 www.ivoclarvivadent.de |
| Alle Kursgebühren zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer | | | | |
| Detaillierte Informationen zu Veranstaltungen finden Sie im Internet unter | | | | |
|  www.zahntechnikzentrum.info/diedentalkurszentrale/ | | | | |

DENTAL-KLEINANZEIGEN

Nutzen Sie unseren Gelegenheits- und Stellenmarkt - auch im Internet unter
www.zahntechnikzentrum.info/jobs-2/

VERSCHIEDENES



Friktion bei Teleskopkronen ... stellt man ein!

Kostenloses TK1 Funktionsmuster unter 0800 880 4 880



Rohrstr.14 • D-58093 Hagen • www.friktion.de

VERSCHIEDENES

Laborsuche

Suchen Dentallabor in München und Umgebung zur Übernahme.

Jegliches Konstrukt der Übergabe wäre vorstellbar.
Der Zeitpunkt ist verhandelbar,
sollte sich aber im Jahr 2026 befinden.

Gerne telefonisch melden unter 0160/97 81 13 64.

Kunststoff-ZT f. zahnärztliches Hilfsprojekt in BOLIVIEN gesucht

Kost + Logis frei, Reisezuschuss: info@fcsom.org

— SH — Dentallabor

Seit über 35 Jahren
Ihr Partner für Modellgusstechnik

- ✓ Kostenloser Bundesweiter Abhol- und Lieferservice für Labore
- ✓ Wir fertigen Klammermodellgüsse aller Art
- ✓ Modellgusskonstruktionen über Ihre Stegarbeiten
- ✓ Tertiärgerüste, z.B. über Galvanoteleskope
- ✓ Verarbeitung aller Geschiebearten, Locatoren etc.
- ✓ Modellgussbasen für Ihre Teleskope, Cover Denture oder Totale

SH Dentallabor für Stahlarbeiten GmbH Parkstraße 1 D-33332 Gütersloh www.sh-dental.de
 +49 (0) 52 41 5 48 97 verwaltung@sh-dental.de

Gut ausgestattetes Dentallabor Nähe Schweizer Grenze

I4 KAVO Arbeitstische, Laser, Cad/Cam, Emax press, Shofu Ceramage, günstig langfristig zu vermieten.

Kontakt unter: luma.zahntechnik@freenet.de
oder: 0172 586 76 66

Friktion bei Teleskopkronen ... stellt man nach!

Kostenloses TK1 Funktionsmuster unter 0800 880 4 880



Rohrstr.14 • D-58093 Hagen • www.friktion.de

VERSCHIEDENES

Hotline für Anzeigen

+49 (089) 31 89 05-76



Kinder brauchen Liebe, Halt, Geborgenheit. SOS-Kinderdorf stärkt Familien, damit Kinder glücklich aufwachsen.

DENTAL-KLEINANZEIGEN

Nutzen Sie unseren Gelegenheits- und Stellenmarkt - auch im Internet unter
www.zahntechnikzentrum.info/jobs-2/

STELLENANGEBOT

ZAHNTECHNIKER/IN KFO GESUCHT.

Für unser Eigenlabor in der Praxis suchen wir eine/n kreativen, fleißigen und freundlichen Mitarbeiter
Erfahrung mit Apparaturen in der KFO und eigenverantwortliches Arbeiten sowie die Pflege der Geräte wird gewünscht.
Vollzeit/Teilzeit möglich.
Eigenlabor. Dieburg. Parkplatz vor Ort.
Stelle ist unbefristet
Kontakt unter: drmierkekfo@gmail.com

Zahntechniker /-in gesucht.

Wir sind eine moderne Mehrbehandler-Praxis in Borken Nordhessen mit Schwerpunkt Prothetik.

Für unser Praxis-Meisterlabor suchen wir Verstärkung in Voll- oder Teilzeit.
Flexible Arbeitszeit- und Urlaubsgestaltung möglich.
Leistungsgerechte Bezahlung versteht sich.
Gerne Schwerpunktzahntechniker oder Allrounder.
Cad Cam Techniken vorhanden
(Fräse/Modellscanner/Intraoralscanner)
Kontakt unter:
info@ihr-zahnarzt-borken.de oder 0 56 82 23 89



ZAHNÄRZTE
Dr. Otto & Kollegen

Lust auf Veränderung und Weiterentwicklung?????

→ Zahntechniker*in gesucht!

Keramik – CAD/CAM – Allrounder; Karben (Wetterau/Hessen)
4-Tage-Woche; Neues, top ausgestattetes Praxislabor;
Fortbildungsförderung & faires Gehalt
Arbeiten auf Augenhöhe mit den Behandlern
→ Werde Teil unseres Teams
Bewirb dich ganz unkompliziert per Telefon: 060 39 14 00
oder per Mail: gpnnguyen@gmx.de
Ansprechpartner: Dres. Nguyen & Roll, Frau E. Helfrich, Frau A. Rausch
Jetzt durchstarten – wir freuen uns auf Dich ;-) !!!

ANZEIGENSCHLUSS
für Ausgabe 1/2026:
05. DEZEMBER 2025

Hotline für Anzeigen
+49 (089) 31 89 05-76

Mach es wie Aurelia, Hauke & Miriam. Mach mit.
Für uns alle. www.duh.de/50jahre



Herausgeber
Burkhard P. Bierschenck M.A.

Chefredaktion
Mira Ross-Büttgen (verantwortlich)
✉ mira.ross-buettgen@vnmonline.de

Verlags-, Anzeigen- und Vertriebsleitung
Elke Zimmermann (verantwortlich)
• (089) 31 89 05-76
✉ elke.zimmermann@vnmonline.de

Grafik / Layout
Joachim Ullmer
✉ grafik@vnmonline.de

Zur Zeit gültige Anzeigenpreisliste 10.2025
✉ dl.anzeigen@vnmonline.de

ABONNENTEN- und KUNDENSERVICE
Leserservice Verlag Neuer Merkur, 65341 Eltville,
• (0 61 23) 9 23 82 30, FAX (0 61 23) 9 23 82 44,
✉ verlagneuermerkur@vuservice.de,
Servicezeiten: Montag bis Freitag 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr

das dental labor erscheint monatlich.
Inland: Jahresabonnement 185,- Euro, Einzelheft 24,- Euro.
Für Referendare, Studierende, Schüler und Azubis gegen Einsendung einer entsprechenden Bestätigung 95,- Euro. Der Euro-Preis beinhaltet die Versandkosten für Deutschland und Österreich, der SFr-Preis die Versandkosten für die Schweiz. Das Abonnement für die Schweiz wird zum Zeitpunkt des Abschlusses aktuell berechnet. Bei Versand ins übrige Ausland werden die Porto-Mehrkosten berechnet. Die Abodauer beträgt ein Jahr. Das Abo verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht zwei Monate vor Ablauf schriftlich gekündigt wird. Rabatte für Sammelabonnements auf Anfrage.

SCHULEN, KLASSEN, LEHRKRÄFTE
• (089) 31 89 05-54, FAX (089) 31 89 05-53
✉ buchbestellung@vnmonline.de

BUCHBESTELLSERVICE
Verlag Neuer Merkur, Kundenservice, 74569 Blaufelden,
• (0 79 53) 88 36 91, FAX (0 79 53) 88 31 60,
✉ buchbestellung@fachbuchdirekt.de

Verlag Neuer Merkur GmbH, Postfach 12 53,
D-81141 Planegg, oder Behringstr. 10, D-82152 Planegg
• (089) 31 89 05-0, FAX (089) 31 89 05-38
(Zugleich Anschrift aller Verantwortlichen)

Internet: www.zahntechnikzentrum.info

Druck
Holzmann Druck GmbH & Co.KG,
Gewerbestr. 2, 86825 Bad Wörishofen

Geschäftsführer
Burkhard P. Bierschenck M.A.

Prokuristin
Elke Zimmermann,
• (089) 31 89 05-76
✉ elke.zimmermann@vnmonline.de

Urheber- und Verlagsrecht – Gerichtsstand
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Annahme des Manuskriptes gehen das Recht der Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien für die Dauer des gesetzlichen Urheberrechts an den Verlag über. Autoren räumen dem Verlag räumlich und mengenmäßig unbeschränkt ferner folgende ausschließlichen Nutzungsrechte am Beitrag ein: ► das Recht zur maschinenlesbaren Erfassung und elektronischen Speicherung auf einem Datenträger und in einer eigenen oder fremden Online-Datenbank, zum Download auf einen eigenen oder fremden Rechner, zur Wiedergabe am Bildschirm sowie zur Bereithaltung in einer eigenen oder fremden Offline-Datenbank zur Nutzung durch Dritte ► die ganze oder teilweise Zweitverwertung und Lizenzierung für Übersetzungen und als elektronische Publikationen. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Alle in dieser Veröffentlichung enthaltenen Angaben, Ergebnisse usw. wurden von den Autoren nach bestem Wissen erstellt und von ihnen und dem Verlag mit größtmöglicher Sorgfalt überprüft. Gleichwohl sind inhaltliche Fehler nicht vollständig auszuschließen. Daher erfolgen alle Angaben ohne jegliche Verpflichtung oder Garantie des Verlages oder der Autoren. Sie garantieren oder haften nicht für etwaige inhaltliche Unrichtigkeiten (Produkthaftungsausschluss).

Gerichtsstand: München

© Copyright by Verlag Neuer Merkur GmbH



Die Beiträge der Rubrik „Editorial“ sowie andere namentlich gezeichnete Beiträge geben die persönliche Meinung der Verfasser wieder. Sie muss nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Verlagskonto

Stadtsparkasse München
IBAN DE65 7015 0000 0042 1738 23

Verlagskonten für Abonnementgebühren

HypoVereinsbank München,
IBAN DE79 7002 0270 0002 7387 75, BIC HYVEDEMMXXX
Für die Schweiz: Schweizer Postfinance AG,
IBAN CH82 0900 0000 4001 3511 6, BIC POFICHBEXXX



Ausgabe Norwegen

Tenner i fokus, Norges Tannteknikerforbund,
CJ Hambros Plass 2 C, 0164 Oslo

Ausgabe Polen

Dental Labor, PZWŁ Wydawnictwo Lekarskie sp. z o. o.,
ul. Gottlieba Daimlera 2, 02-460 Warszawa

Ausgabe Rumänien

OTDR – Ordinul Tehnicienilor Dentari Romania,
Attila Dombsai, Soseaua Iancului 4B-4K, sector 2,
021723 Bucuresti

Ausgabe Spanien

Ediciones Especializadas Europeas S.A.,
C/. Joaquim Molins, 5, 4.º, 2.a, ES-08028 Barcelona

Gender-Disclaimer: Ausschließlich zum Zweck der besseren Lesbarkeit wird in dieser Publikation auf eine geschleterspezifische Schreibweise oder Mehrfachbezeichnung an vielen Stellen verzichtet. Das generische Maskulinum adressiert dann ausdrücklich die gesamte Leserschaft und gilt für alle Geschlechter.

Alle in dieser Publikation genannten Produktnamen, Warenzeichen und Marken sind Eigentum der jeweiligen Inhaber, auch wenn sie nicht ausdrücklich als solche gekennzeichnet sind. Ihre Nennung erfolgt ausschließlich zu Informationszwecken und stellt keine Verletzung bestehender Schutzrechte dar.

Aufgrund von Preissteigerung in der Papier- und Druckindustrie mussten wir die Preise anheben.

IHRE ANSPRECHPARTNER



Herausgeber
Burkhard P. Bierschenck M.A.
✉ burkhard.bierschenck@vnmonline.de



Chefredaktion
Mira Ross-Büttgen
• (0 21 61) 68 69 45 0
✉ mira.ross-buettgen@vnmonline.de



Verlags-, Anzeigen- und Vertriebsleitung
Elke Zimmermann
• (089) 31 89 05-76
✉ elke.zimmermann@vnmonline.de

In der Januar-Ausgabe lesen Sie



Ciao bella

► „Im September 2025 habe ich als Patientin an dem Patientenkurs in Rom teilgenommen! Das war für mich eine sehr interessante Erfahrung! Der Kurs war sehr gut organisiert und ich habe mich sofort wohl gefühlt! Alle Teilnehmer waren sehr sympathisch, haben mich als Patientin akzeptiert und wahrgenommen! Meine Wünsche wurden berücksichtigt und es sind sehr schöne und passgenaue Zahnbrücken entstanden.“ Davon können sich dl-Leser selbst überzeugen: Der Nachbericht umfasst einen spannenden Direktvergleich von Restaurationen, die bei diesem Kurs entstanden sind. Und auch Referent Thomas Backscheider berichtet von seinen Eindrücken.



Preisgekrönt

► Lernen Sie die Erstplatzierte des Klaus Kanter Preises 2025 und ihre Siegerarbeit kennen: Ztm. Stefanie Birnschein erzählt aus ihrem Leben, berichtet von ihrer Zeit an der Meisterschule und gewährt uns Einblick in ihre Meistermappe. Mit der Klaus Kanter Stiftung soll der Grundgedanke der meisterlichen Qualifikation als Nachweis der besonderen Leistungsfähigkeit des Deutschen Zahntechniker Handwerks gestärkt und gefördert werden. 1994 wurde der Klaus Kanter Preis erstmals verliehen, um die beste Meisterarbeit des Zahntechnikerhandwerks zu würdigen. Der Wettbewerb, an dem alle Meisterschulen teilnehmen können, gilt als Olympiade in der Zahntechnik.



Neue Portrait-Reihe

► Im kommenden Jahr starten wir eine neue Artikel-Serie: Wir stellen die Meisterschulen der Zahntechnik vor – klar, vergleichbar und praxisnah. Dafür werden bei allen Meisterschulen die gleichen Informationen abgefragt (Kursform, -dauer, -kosten, Ausstattung, Besonderheiten etc.) und in den einzelnen Portraits einheitlich strukturiert wiedergegeben. Das soll es Ihnen ermöglichen, auf einen Blick zu erkennen, wie sich die einzelnen Standorte unterscheiden – und wo sich für Sie persönlich die besten Perspektiven eröffnen. Eine echte Orientierungshilfe.

Hier geht's nur weiter mit Abo!



Ab hier beginnt der Fachteil von das dental labor.

Inspirierend, motivierend, bereichernd: Expertinnen und Experten aus der Zahntechnik, der Industrie und der Wissenschaft geben ihr Know-how weiter, zeigen atemberaubende Arbeiten, stellen neue Geräte, Materialien und Verfahren vor und berichten über aktuelle Studien. Erleben Sie das „Making-of“ von spannenden Patientenfällen und profitieren Sie vom Erfahrungsschatz dentaler Vollprofis – für Ihren Erfolg!

Schnuppern Sie rein. Drei Ausgaben für lau? Genau!

Buchen unter: www.zahntechnikzentrum.info/zahntechnik-hefte-abonnieren/





KULZER
MITSUI CHEMICALS GROUP

gefräst & glasiert

Sonst nichts.



dima Mill Zirconia Multi - Das Multitalent. Mit dima Mill Zirconia präsentiert Kulzer ein komplett neu entwickeltes Zirkon-Portfolio made in Germany. Gefertigt aus Zirkonoxidpulver von hoher Qualität, mit Farbkonzept abgestimmt auf HeraCeram Keramiklinien. Unser Highlight: „dima Mill Zirconia Multi“ – ein Multi-Layer Hochleistungs-Zirkon mit dezenter Schneide und 4D-Effekt für natürliche Ergebnisse. Die kompromisslose Lösung für Gerüste und vollanatomische Versorgungen – integrierter Farbverlauf, angepasste Biegefestigkeit und hohe Ästhetik. Am besten testen: www.kulzer.de/dima

